

## **Modulhandbuch**

### **B.A. Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen**

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

- Modulhandbuch Masterstudium ab S. 33
- Farbkodierung der Folgeseiten entspricht der Kennzeichnung in den Studienverlaufsplänen der Studiengänge

Stand 02.2020

**Im B.A. Modulhandbuch benannte Dozentinnen und Dozenten**

Brückle	Prof.in Dr. Irene Brückle
Büttner	Prof. Dr. Nils Büttner
Colleran	Kate Colleran M.A.
Dietz	Dipl.-Ing. Justus Dietz
von Elm	Christina von Elm M.A.
Ensslin	Prof. Dr. Felix Ensslin
Feige	Prof. Dr. Daniel Martin Feige
Funck	Prof.in Dr. Andrea Funck
Henniges	Dr. Dipl.-Rest. Ute Henniges
Henkel	Andreas Henkel
Herdin	Dipl.-Rest. Marcus Herdin
Hildenbrand	Thomas Hildenbrand
N.N.	Professur Kunstgeschichte
Krekel	Prof. Dr. Christoph Krekel
Lenz	Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz
Neugebauer	Prof.in Dr. Wibke Neugebauer
Pappe	Dipl.-Rest Bernd Pappe
Scheerer	Dr. Dipl.-Rest. (FH) Stefanie Scheerer
Schultz	Dr. Dipl.-Rest. Julia Schultz M.A.
Simion	Dr. Paula Simion
Sölch	Prof.in Dr. Brigitte Sölch
Springmann	Dipl.-Rest. Barbara Springmann
Vogel	Dipl.-Rest. Peter Vogel
von Reden	Prof.in Dr. Anna von Reden
Röhrle	Mario Röhrle
Wollmann	Dipl.-Rest. Astrid Wollmann

**Kontaktadressen (E-Mail) der im Modulhandbuch benannten Modulverantwortlichen**

Brückle	Prof.in Dr. Irene Brückle	<a href="mailto:irene.brueckle@abk-stuttgart.de">irene.brueckle@abk-stuttgart.de</a>
Funck	Prof.in Dr. Andrea Funck	<a href="mailto:andrea.funck@abk-stuttgart.de">andrea.funck@abk-stuttgart.de</a>
Gfeller	Prof. Johannes Gfeller	<a href="mailto:johannes.gfeller@abk-stuttgart.de">johannes.gfeller@abk-stuttgart.de</a>
Krekel	Prof. Dr. Christoph Krekel	<a href="mailto:christoph.krekel@abk-stuttgart.de">christoph.krekel@abk-stuttgart.de</a>
Lenz	Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz	<a href="mailto:roland.lenz@abk-stuttgart.de">roland.lenz@abk-stuttgart.de</a>
Neugebauer	Prof.in Dr. Wibke Neugebauer	<a href="mailto:wibke.neugebauer@abk-stuttgart.de">wibke.neugebauer@abk-stuttgart.de</a>
von Reden	Prof.in Dr. Anna von Reden	<a href="mailto:annavonreden@abk-stuttgart.de">annavonreden@abk-stuttgart.de</a>

## Erläuterung zu den Modulnummern

Die **Modulnummern** sind vier oder fünfstellige Identifikatoren für eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb Ihres Studiums. Diese dienen vorrangig Verwaltungszwecken. Die einzelnen Stellen werden dabei durch einen Punkt getrennt. Da die Kennungen jedoch einem Benennungsschema folgen, können diese zugleich Auskunft zu folgenden Fragen geben, die Sie bei der Organisation Ihres Studiums unterstützen:

- Ist es eine Lehrveranstaltung für das Bachelor- oder Master-Studium?
- Welche Zielgruppe spricht das Lehrangebot an? Ist es ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Angebot? Wenn Letzteres zutrifft: In welcher Fachrichtung wird die Veranstaltung angeboten?
  - Zu welchem thematischen Bereich (Modulbereich) gehört die Lehrveranstaltung?

### 1. Stelle: Studientyp – Bachelor- oder Master-Studium

- B Bachelor-Studium
- M Master-Studium

### 2. Stelle: Zielgruppe

Gibt an, ob es sich um ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Lehrangebot handelt.

- X Studiengangübergreifende Module der Studiengänge Konservierung u. Restaurierung v. Kunst u. Kulturgut
- G Gemälderestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- N Neue Medien, studiengangspezifisches Modul
- O Objektrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- P Papierrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- W Wandmalereirestaurierung, studiengangspezifisches Modul

### 3. Stelle: Modulbereich

Die Nummer des Modulbereichs. Gleiche Nummern verweisen auf eine thematische Zusammengehörigkeit zu einem Bereich, wie beispielsweise: Dokumentation und Medienkompetenz; Chemie und Angewandte Naturwissenschaften; Geisteswissenschaften; Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik; Projektarbeit; Profilbildung; Forschung; Master-Arbeit.

### 4. Stelle: Modulnummer

Die Nummer des Moduls innerhalb eines Modulbereichs. Ein Modulbereich kann ein oder mehrere Module umfassen. Besitzt ein Modulbereich mehrere Module so verteilen sie sich in der Regel auf mehrere Semester.

### 5. Stelle: Teilmodul

Besonders umfangreiche Module müssen aufgrund ihrer Größe in weitere Teilmodule unterteilt werden. Die Teilmodulnummer kennzeichnet eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb eines Moduls. Die Dauer eines Teilmoduls beträgt meist ein Semester, kann sich in Ausnahmefällen jedoch auch über mehrere Semester erstrecken.

### Beispiel einer fünfstelligen Modulnummer

B	X	1	2	3
Studientyp	Zielgruppe	Modulbereich	Modulnummer	Teilmodul

Die Modulnummer B.X.1.2.3 zeigt an, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bachelor-Studium (Studientyp B) handelt. Es ist ein studiengangübergreifendes Angebot (Zielgruppe X) aus dem Modulbereich 1 mit der Modulnummer 2 und der Teilmodulnummer 3. Die Zahlen kennzeichnen in hierarchischer Folge den Modulbereich und die ihm zugehörigen Module sowie deren Teilmodule. In dem gegebenen Beispiel weist die Modulnummer 2 aus, dass es noch mindestens ein weiteres Modul (mit der Modulnummer 1) und mindestens zwei weitere Teilmodule (mit den Teilmodulnummern 1 und 2) in dem genannten Modulbereich geben muss.

## Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten

Die Bewertungen der Studien- und Prüfungsleistungen sowie Modulnoten regelt § 17 der Studien- und Prüfungsordnung Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut (SPO). In dieser heißt es wie folgt:

### § 17 Bewertung von Prüfungsleistungen und Modulnoten

(1) Prüfungsleistungen und benotete Leistungsnachweise werden von den Prüfenden mit folgenden Noten bewertet:

1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;

2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;

3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;

5 = nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Studien- bzw. Prüfungsleistungen können die Noten um den Wert von 0,3 angehoben oder gesenkt werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 werden nicht vergeben. Sofern

Prüfungsleistungen von mehreren Prüfenden unabhängig voneinander bewertet werden, ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen; dabei gilt Abs. 2 Satz 3 entsprechend.

(2) Setzt sich ein Modul aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen zusammen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Gewichtung der einzelnen Prüfungsleistungen wird im Modulhandbuch geregelt. Bei der Berechnung wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(3) Die Noten in den Modulen lauten:

	bis 1.1	als 1.0 (sehr gut)	bzw. A (very good)
ab 1.2	bis 1.5	als 1.3 (sehr gut)	bzw. A- minus (very good)
ab 1.6	bis 1.8	als 1.7 (gut)	bzw. B+plus (good)
ab 1.9	bis 2.1	als 2.0 (gut)	bzw. B (good)
ab 2.2	bis 2.5	als 2.3 (gut)	bzw. B-minus (good)
ab 2.6	bis 2.8	als 2.7 (befriedigend)	bzw. C+plus (medium)
ab 2.9	bis 3.1	als 3.0 (befriedigend)	bzw. C (medium)
ab 3.2	bis 3.5	als 3.3 (befriedigend)	bzw. C-minus (medium)
ab 3.6	bis 3.8	als 3.7 (ausreichend)	bzw. D+plus (pass)
ab 3.9	bis 4.0	als 4.0 (ausreichend)	bzw. D (pass)

Die nach Abs. 2 errechnete Modulnote wird in Klammern angefügt.

(4) Sofern im Modulhandbuch vorgesehen, können Prüfungsleistungen auch mit dem Prädikat „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Ersteres entspricht mindestens der Note „ausreichend“ (4,0).

## Erläuterung zum studentischen Arbeitsaufwand

Den Studienleistungen werden Leistungspunkte entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet. Die Credit Points (CP) bezeichnen den gesamten von den Studierenden zu leistenden Arbeitsaufwand für ein Modul. Die Zahl der jedem Modul zugeordneten Credit Points wird im Studienverlaufsplan und dem Modulhandbuch ausgewiesen. Pro Semester sind 30 Credit Points zu erwerben. Der Erwerb weiterer Credit Points ist möglich. Credit Points sind keine Bewertungsform, sondern geben ausschließlich Auskunft über den studentischen Arbeitsaufwand, der mit dem Modul verbunden ist. Es gilt: 1 CP = 30 Zeitstunden studentischer Arbeitsaufwand (siehe Studien- und Prüfungsordnung Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut § 3). Bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes werden nicht nur Anwesenheitszeiten (Kontaktzeiten) während der Veranstaltungen berechnet, sondern auch der gesamte Arbeitsaufwand außerhalb der Lehrveranstaltungen (Selbststudium). Für die Berechnung der Präsenzzeit werden durchschnittliche 15 Semesterwochen zugrunde gelegt. Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit 1 SWS (=45 min) wird als volle Stunde Arbeitsaufwand (=60 min) verrechnet. Die Prüfungszeit wird zum Selbststudium und nicht zur Präsenzzeit gerechnet.



<b>Modulbereich</b>	<b>Dokumentation / Medienkompetenz</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>B.X.1.1</b>
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.X.1.1.1 – B.X.1.1.6</b>
Modultyp	Pflichtmodul
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die fachübergreifenden Prinzipien und fächerübergreifenden Methoden einer wissenschaftlich / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen. Sie haben Grundkenntnisse über die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken erworben und können sie in der Projektarbeit adäquat anwenden.
Inhalte der Teilmodule	<b>B.X.1.1.1 Wissenschaftliches Arbeiten</b> Einführung in fächerübergreifend methodische Herangehensweisen von wissenschaftlichen Fragestellungen. Fachübergreifende Definition von Restaurierung, Kennzeichen von Wissenschaft, Beschaffung existierender Information (Datenbank, Bibliothek, Internet), systematisches Vorgehen, Probleme der empirischen Forschung (Messen, Konzeption von Versuchsreihen).
	<b>B.X.1.1.2 Wissenschaftliche Dokumentation</b> Einführung in die methodischen Herangehensweisen der fachübergreifenden und fachspezifischen restauratorischen Dokumentation. Gesetzliche Grundlagen, Kriterien, Begrifflichkeiten und Formen der schriftlichen und bildlichen Dokumentation und Dokumentationsstrukturen, Primär- und Sekundärdokumentation, Einsatz verschiedener Medien zur Darstellung und Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse.
	<b>B.X.1.1.3 Dokumentationstechniken / Fotografische Grundlagen</b> Anwendung von fotografischen Techniken zur Dokumentation in der Restaurierung. Analoge und digitaleameratechnik, analoge und digitale Bildgebung. Farbmanagement, fotografischer RAW-Workflow; arbeiten im DNG-Format; -16-Bit und High Dynamic Range; Kamera-Standards Metadaten, Aufnahmeformate tif, jpeg, RAW.
	<b>B.X.1.1.4 Restaurierung digital</b> Anwendung von Standardsoftware für die Bildbearbeitung und Bildauswertung in der Analyse und Auswertung bildlicher Objektdokumentation.
	<b>B.X.1.1.5 Manuelles Zeichnen (optional)</b> Zwei- und dreidimensionale manuell zeichnerische, graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung, Schadenskartierung.
	<b>B.X.1.1.6 Technisches Zeichnen</b> Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung. Dokumentation und Analyse von Originalen, Entwicklung von Neuanfertigungen von Verpackungseinheiten, Ausstellungsmöbeln, Objekt- und Schadenskartierung.
Literatur	J. Warda (ed.), F. Frey, D. Heller, D. Kushel, T. Vitale, G. Weaver (2011). <i>AIC Guide to Digital Photography and Conservation Documentation</i> , 2nd rev. edition, American Institute for Conservation, Washington, DC. B. Appelbaum (2007). <i>Conservation Treatment Methodology</i> . London: Butterworth-Heinemann. Heike Neuroth, Achim Oßwald, Regine Scheffel, Stefan Strathmann, Karsten Huth (Hg.): nestor-Handbuch. Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung. Göttingen 2010.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Unterrichtssprache	Deutsch
Verwendbarkeit des Moduls	Alle Kurse sind begleitend zu den ersten Projektarbeiten in den Studiengängen B.G.5.1+2, B.O.5.1–2, B.P.5.1–2, B.W.5.1–2, B.NM.5.1.-2, und Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier, Wandmalerei, Neue Medien.

Arbeitsaufwand, ECTS- Leistungspunkte und Benotung  (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.X.1.1.1	WS	50 %	50 %	30	1	<b>6</b>
	B.X.1.1.2	SS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.1.1.3	WS +SS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.1.1.4	SS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.1.1.5	SS	50 %	50 %	30	1 (O)	
	B.X.1.1.6	SS	50 %	50 %	30	1 (G/P/W)	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS- Leistungspunkten	Insgesamt eine benotete schriftliche Arbeit für das gesamte Modul (alle Teilmodule), die identisch ist mit der schriftlichen Arbeit, die als Abschluss des im 2. Semester geleisteten Projektarbeit an dem jeweiligen Studiengang (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2, B.NM.5.2) abgegeben wird. In dieser weisen die Studierenden nach, dass sie die Inhalte des Moduls auf die Dokumentation ihrer Projektarbeit anwenden können. Die schriftliche Arbeit entspricht in der Länge den allgemeinen fachlichen und spezifischen Projektanforderungen. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls	Jährlich. B.X.1.1.5 ist optional für Papier und Wandmalerei und Gemälde, B.X.1.1.6 ist optional für Objekt.						
Dauer der Teilmodule	1 Semester, B.X.1.1.3: 2 Semester						
Modulverantwortliche	Funck						
Lehrende	Henniges (B.X.1.1.1), Lenz, Brückle, von Reden/Neugebauer, Funck, Gfeller (B.X.1.1.2), Henkel (B.X.1.1.3), Röhrle (B.X.1.1.4), v. Elm (B.X.1.1.5), Dietz (B.X.1.1.6)						

<b>Modulbereich</b>	<b>Chemie / Angewandte Naturwissenschaften Naturwissenschaften I</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.X.2.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.X.2.1.1 / B.X.2.1.2 / B.X.2.1.3 / B.X.2.1.4</b>						
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul						
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer materialwissenschaftlich begründeten Herangehensweise an restauratorischen Problemstellungen bewusst. Sie kennen die Grundprinzipien der Chemie und können diese in der Analyse von Schadensprozessen und beim Einsatz von Konservierungsmaterialien adäquat anwenden.						
<b>Inhalte der Teilmodule</b>	<b>B.X.2.1.1 Allgemeine und anorganische Chemie</b>						
	Die Vorlesung gibt eine Einführung in allgemeine Prinzipien der Chemie und vertieft das Wissen anhand von praktischen Beispielen und Materialkunde aus dem Bereich der Konservierung. Lehrinhalte sind: Atombau, Stöchiometrie, chemische Reaktionsgleichungen, chemische Bindung, Oxidation und Reduktion, Lösungsverhalten, Einführung in die Thermodynamik, Massenwirkungsgesetz, Säuren und Basen, Puffersysteme, Komplexchemie, Chemie der Elemente. Grundlagen Glas, Keramik, Metallverhüttung, Feuervergoldung etc.; Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt.						
	<b>B.X.2.1.2 Organische Chemie</b>						
	Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der organischen Chemie. Die Studierenden können die chemischen Gruppen in künstlerischen Materialien und Konservierungsmitteln erkennen und deren Reaktivität einschätzen. Die wichtigsten Klassen organischer künstlerischer Materialien (Öle, Wachse, Seifen, Polysaccharide, Cellulose, Celluloseether, Proteine, Harze, Phenole, Farbstoffe) werden eingeführt und hinsichtlich konservatorischer Aspekte untersucht. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt.						
	<b>B.X.2.1.3 Praktikum Allgemeine und anorganische Chemie / Arbeitsschutz</b>						
	Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Eine Einführung in das sichere Arbeiten im Labor wird gegeben. Das Praktikum wird durch ein Seminar ergänzt.						
	<b>B.X.2.1.4 Praktikum Organische Chemie</b>						
	Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Das Praktikum wird durch ein Seminar ergänzt.						
<b>Literatur</b>	Charles Mortimer, Ulrich Müller, <i>Chemie</i> , Thieme Stuttgart 2003 John Mills, Raymond White, <i>The Organic Chemistry of Museum Objects</i> , London 1994.						
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Keine						
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch						
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier, Wandmalerei und Neue Medien						
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)</b>	<b>Teilmodul</b>	<b>Turnus</b>	<b>Kontaktzeiten</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Arbeitsaufwand (h)</b>	<b>CP der Teilmodule</b>	<b>CP</b>  <b>8</b>
	B.X.2.1.1	WS	50 %	50 %	90	3	
	B.X.2.1.2	SS	50 %	50 %	90	3	
	B.X.2.1.3	WS	70 %	30 %	30	1	
	B.X.2.1.4	SS	70 %	30 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Klausur ( <b>B.X.2.1.1</b> und <b>B.X.2.1.2</b> Dauer jeweils: 90 min) zur Vorlesung, erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche, mündliche Mitarbeit im Seminar ( <b>B.X.2.1.3</b> und <b>B.X.2.1.4</b> ). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.						
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls</b>	jährlich für das 1. + 2.Semester						
<b>Dauer der Teilmodule</b>	1 Semester						
<b>Modulverantwortliche</b>	Krekel						
<b>Lehrende</b>	Krekel, Schultz						



<b>Modulbereich</b>	<b>Chemie / Angewandte Naturwissenschaften</b>						
	<b>Naturwissenschaften II</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.X.2.2</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.X.2.2.1 / B.X.2.2.2 / B.X.2.2.3 / B.X.2.2.4 / B.X.2.2.5</b>						
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul						
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können Untersuchungsmethoden teilweise selbstständig anwenden. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen.						
<b>Inhalte der Teilmodule</b>	<p><b>B.X.2.2.1 Mikroskopie</b></p> <p>Das Seminar gibt eine Einführung in verschiedenste mikroskopische Techniken, in Präparations-techniken von Proben historischer Materialien und die sachgerechte Bedienung der Geräte.</p> <p><b>B.X.2.2.2 Bildgebende Methoden bei der Untersuchung von Kunstwerken</b></p> <p>In der Vorlesung werden die Studierenden in grundlegende physikalische Aspekte elektromagnetischer Strahlung eingeführt. Es wird das Phänomen Farbe sowohl unter physikalischen als auch unter physiologischen Aspekten verstanden. Untersuchungstechniken im ultravioletten Bereich des Lichtes, Colorimetrie, Fluoreszenzmikroskopie, 3D-Methoden (Photogrammetrie, Streifenprojektion, Laserscanning etc.) Thermographie in der Wandmalerei, Infrarotreflektographie, Neutronenautoradiographie und Röntgen werden verstanden und teilweise praktisch erlernt.</p> <p><b>B.X.2.2.3 Lösungsmittel in der Konservierung</b></p> <p>In dem Seminar wird eine Einführung in Toxikologie und Arbeitsschutzmaßnahmen bei Lösungsmitteln gegeben sowie Lösungsmiteleigenschaften, Lösungsprozesse und Parametrisierungssysteme verstanden.</p> <p><b>B.X.2.2.4 Kunststoffe in der Konservierung</b></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Einblick in Materialkunde und restauratorische Verwendung von Kunststoffen. Das Prinzip von Adhäsion und Kohäsion wird verstanden.</p> <p><b>B.X.2.2.5: Präventive Konservierung / Physikalische Grundlagen</b></p> <p>Die Vorlesung behandelt die Auswirkung von Umweltfaktoren wie Licht, Luftfeuchtigkeit, Schadstoffen oder Erschütterungen auf Kunstwerke. Es werden Grundlagen der Physik in der Konservierung vermittelt.</p>						
<b>Literatur</b>	Franz Mairinger, <i>Strahlenuntersuchung an Kunstwerken</i> , Leipzig 2003 Günter Hilbert, <i>Sammlungsgut in Sicherheit</i> , Berlin 1996						
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung und praktische Übungen						
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Modul B.X.2.1, Naturwissenschaften I						
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch						
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier, Wandmalerei und Neue Medien.						
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)</b>	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>11</b>
	B.X.2.2.1	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.2.2.2	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.2.2.3	WS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.2.2.4	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.2.2.5	WS	50%	50%	120	4	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme ( <b>B.X.2.2.1</b> ), benotetes Referat ( <b>B.X.2.2.2</b> , Dauer: 20 min), Klausur ( <b>B.X.2.2.3</b> , Dauer: 45 min), Mündliche Prüfung ( <b>B.X.2.2.4</b> , Dauer: 20 min), Klausur ( <b>B.X.2.2.5</b> , Dauer: 90 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.						
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls</b>	jährlich für das 3.- 5. Semester						
<b>Dauer der Teilmodule</b>	1 Semester						
<b>Modulverantwortliche</b>	Krekel						
<b>Lehrende</b>	Krekel, Schultz, Wollmann, Vogel, Lenz, Herdin						

<b>Modulbereich</b>	<b>Geisteswissenschaften / abk– interdisziplinär</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.3.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.3.1.1 / B.G.3.1.2</b>						
Modultyp	Wahlpflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Kunstgeschichte und sind in der Lage die zu restaurierenden Objekte in deren kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodule	Die Studierenden haben die Möglichkeit aus dem reichhaltigen Angebot der Vorlesungsreihen der Professuren der Kunstgeschichte frei zu wählen. Davon sollen 2 Teilmodule aus dem Angebot der Kunstgeschichte stammen.						
	<b>B.G.3.1.1: abk– interdisziplinär / Kunstgeschichte 1</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
	<b>B.G.3.1.2: abk– interdisziplinär / Kunstgeschichte 2</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
Literatur	Wird durch die jeweiligen Referenten vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung (ggf. vor Originalen)						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei und Neue Medien.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.3.1.1	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.G.3.1.2	SS	50 %	50 %	60	2	<b>4</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie Modulnoten, siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Entsprechend den Vorgaben im aktuellen VLV, in der Regel ein unbenotetes Portfolio (höchstens 6000 Zeichen) für eine der beiden Veranstaltungen innerhalb des Moduls B.G.3.1. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	dreijährlicher Turnus der Teilmodule für 1.und 2. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortlicher	Büttner						
Lehrende	Ensslin, Büttner, Feige, N.N., Soelch; Simion und Lehrbeauftragte						

<b>Modulbereich</b>	<b>Geisteswissenschaften / abk– Interdisziplinär</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.3.2</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.3.2.1 / B.G.3.2.2</b>						
Modultyp	Wahlpflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Kunstgeschichte und sind in der Lage die zu restaurierenden Objekte in deren kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodule	Die Studierenden haben die Möglichkeit aus dem reichhaltigen Angebot der Vorlesungsreihen der Professuren der Kunstgeschichte frei zu wählen. Davon soll 1 Teilmodul aus dem Angebot der Kunstgeschichte stammen und 1 Teilmodul aus dem Bereich der Ikonografie.						
	<b>B.G.3.2.1: abk– interdisziplinär / Kunstgeschichte 3</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
	<b>B.G.3.2.2: abk– interdisziplinär / Ikonografie</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
Literatur	Wird durch die jeweiligen Referenten vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung (ggf. vor Originalen)						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei und Neue Medien.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.3.2.1	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.G.3.2.2	SS	50 %	50 %	60	2	<b>4</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie Modulnoten, siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Entsprechend den Vorgaben im aktuellen VLV, in der Regel ein unbenotetes Portfolio (höchstens 6000 Zeichen) für eine der beiden Veranstaltungen innerhalb des Moduls B.G.3.2. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	dreijährlicher Turnus der Teilmodule für 3. bis 4. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortlicher	Büttner						
Lehrende	Ensslin, Büttner, Feige, N.N., Soelch; Simion und Lehrbeauftragte						

<b>Modulbereich</b>	<b>Geisteswissenschaften / abk– Interdisziplinär</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.3.3</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.3.3.1 / B.G.3.3.2 / B.G.3.3.3</b>						
Modultyp	Wahlpflichtmodul / Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die wissenschaftliche Arbeitsweise und Methoden der Kunstgeschichte und sind in der Lage die zu restaurierenden Objekte in deren kulturellen Kontext einzuordnen und sich weiterführende Kenntnisse weitgehend selbstständig zu erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodule	Die Studierenden haben die Möglichkeit, 2 Teilmodule aus dem reichhaltigen Angebot der Vorlesungsreihen der Professuren der Kunstgeschichte frei zu wählen (B.G.3.3.1 und B.G.3.3.2).						
	<b>B.G.3.3.1: abk– interdisziplinär / Geisteswissenschaften 1</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
	<b>B.G.3.3.2: abk– interdisziplinär / Geisteswissenschaften 2</b>						
	Themen nach aktueller Bekanntgabe						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.3.3.3: Ethische Grundlagen</b>						
	Unter Heranziehung fachübergreifender internationaler Richtlinien (codes of ethics) werden die Ziele und Herangehensweisen der Restaurierung erarbeitet auch unter Bezugnahme auf aktuelle Projektarbeiten und in Vorbereitung der BA-Arbeit.						
Literatur	Wird durch die jeweiligen Referenten vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung/Seminar/Übung (ggf. vor Originalen)						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch (B.G.3.3.3)						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei und Neue Medien.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>5</b>
	B.G.3.3.1	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.G.3.3.2	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.G.3.3.3	SS	100 %	0%	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie Modulnoten, siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Entsprechend den Vorgaben im aktuellen VLV, in der Regel ein unbenotetes Portfolio (höchstens 6000 Zeichen) für eine der drei Veranstaltungen innerhalb des Moduls B.G.3.3. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	dreijährlicher Turnus der Teilmodule für 5. bis 6. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortlicher	Büttner						
Lehrende	Ensslin, Büttner, Feige, N.N., Soelch; Simion, Colleran (B.G.3.3.3) und Lehrbeauftragte						

## Fachspezifische Module

<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.1.1 / B.G.4.1.2 / B.G.4.1.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Gegebenheiten des Gebrauchs von Farbmitteln, können diese wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen erarbeiten. Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.1.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.1.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.						
Inhalte der Teilmodule	<b>B.G.4.1.1 Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 1 Vorlesung: Farbmittel – ihre Verwendung und Erkennung</b>						
	Behandelt wird die Entwicklungsgeschichte der Pigmente und Farbstoffe bis ins 20. Jahrhundert. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die sich verändernde Palette der Maler seit prähistorischer Zeit. Sie lernen anhand historischer Quellenschriften Herstellungstechniken und Eigenschaften der einzelnen Farbmittel kennen. Kulturgeschichtliche Aspekte wie Fragen zur Bedeutung einzelner Farben und Farbmittel werden ebenso vertieft wie maltechnische Eigenschaften wie Deckvermögen, Bindemittelaufnahme, Brechzahl etc. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Stabilität der Farbmittel und Wechselwirkungen mit dem Bindemittelsystem gelegt. Parallel zur Pigmentgeschichte werden sich wandelnde Vorstellungen zur Ordnung der Farben und deren Auswirkungen auf die Malerei besprochen.						
	<b>B.G.4.1.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 1</b>						
	Selbständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.1.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.						
	<b>B.G.4.1.3 Kunsttechnische Übung 1</b>						
	<b>Kopierkurs:</b> Teilkopie eines Gemäldes in Öl- oder Temperafarben.						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen, auch geeignet für Papier-, Wandmalerei- und Objektstudiengang.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.1.1	WS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.1.2	WS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.1.3	WS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.1.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.1.2), Teilnahme (B.G.4.1.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im WS für das 1., 3. und 5. Semester; B.G.4.1.1 für alle Bachelor Restaurierungsstudiengänge.						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	Neugebauer						
Lehrende	Krekel (B.G.4.1.1 und B.G.4.1.2), Vogel, Pappé (B.G.4.1.3)						

<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.2</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.2.1 / B.G.4.2.2 / B.G.4.2.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von synthetischen Bindemitteln und Werkstoffen und ihren Schadensbildern, können dieses Wissen auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen selbständig erarbeiten. Sie erlernen den Umgang mit den für die Konservierungstechnik wesentlichen synthetischen organischen Bindemittelsystemen.</p> <p>Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.2.2) und die Konservierungstechnische Übung (B.G.5.2.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.</p>						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.4.2.1 Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft 2 Vorlesung: Moderne Materialien</b>						
	Geschichte der synthetischen Werkstoffe und Bindemittel sowie die historische Entwicklung ihres Gebrauchs und ihrer Verarbeitungstechniken. Technologische Eigenschaften synthetischer Bindemittelsysteme (Farbbindemittel, Klebemittel und Überzugwerkstoffe) sowie deren Verwendung in der Konservierungstechnik. Technologische Eigenschaften von synthetischen Werkstoffen in moderner und zeitgenössischer Kunst und in Kulturgut.						
	<b>B.G.4.2.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 2</b>						
	Selbständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.2.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge. Die Studierenden im 6. Semester stellen ihr jeweiliges laufendes Bachelor Projekt den anderen Studierenden vor und schreiben keine Studienarbeit.						
	<b>B.G.4.2.3 Kunsttechnische Übung 2</b>						
	„Firnishowshop“ Praktische Übungen zu Applikationstechniken von Firnismaterialien (Streichen, Tamponieren, Spritzen, Airbrush etc.).						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen, geeignet für Objektstudiengang.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.2.1	SS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.2.2	SS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.2.3	SS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.2.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung für die Studierenden des 2. und 4. Semesters. Die Studierenden des 6. Semesters geben keine schriftliche Arbeit ab, hier wird nur das Referat benotet (B.G.4.2.2). Teilnahme (B.G.4.2.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im SS für das 2., 4. oder 6. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	Funck						
Lehrende	Neugebauer, Funck (B.G.4.2.1), Neugebauer, Vogel (B.G.4.2.2), Neugebauer, Funck, Vogel (B.G.4.2.3)						



<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.3</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.3.1 / B.G.4.3.2 / B.G.4.3.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über die im abendländischen Kulturkreis verwendeten textilen Bildträgermaterialien. Sie können die an Gemälden verwendeten Trägermaterialien identifizieren, zeitlich einordnen und beschreiben. Sie erkennen Schadensbilder und spätere Veränderungen und sind somit in der Lage, die Fülle von Untersuchungsergebnissen am Original methodisch auszuwerten und zu analysieren. Darüber hinaus kennen sie die Möglichkeiten und Grenzen von historischen und modernen Konservierungstechniken zum Erhalt von Gemälden auf textilen Bildträgern. Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.3.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.3.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.4.3.1 Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 3 Vorlesung: Gemälde auf textilen Bildträgern</b>						
	Geschichte, Herstellung, Verwendung und Identifizierung der textilen Bildträgermaterialien sowie deren Aspekte der Konservierung und Restaurierung						
	<b>B.G.4.3.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3</b>						
	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.3.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.						
	<b>B.G.4.3.3 Kunsttechnische Übung 3</b>						
	„ <b>Doublierkurs</b> “ Einführung in historische Methoden Konservierung von Gemälden auf textilen Bildträgern. Historische Festigungs-, Planierungs- und Doublieverfahren.						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen. In Teilen geeignet für den Objektstudiengang.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.3.1	WS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.3.2	WS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.3.3	WS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.3.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.3.2), Teilnahme (B.G.4.3.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im WS für das 1., 3. oder 5. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	von Reden						
Lehrende	von Reden (B.G.4.3.1), von Reden, Vogel (B.G.4.3.2), von Reden, Vogel (B.G.4.3.3)						

<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.4</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.4.1 / B.G.4.4.2 / B.G.4.4.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über die im abendländischen Kulturkreis verwendeten starren Bildträgermaterialien. Sie können die an Gemälden und Skulpturen verwendeten Trägermaterialien identifizieren, zeitlich einordnen und anhand bestimmter Konstruktionsmerkmale und Bearbeitungsspuren ihre historische Herstellungstechnik nachvollziehen und beschreiben. Sie erkennen Schadensbilder und spätere Veränderungen und sind somit in der Lage, die Fülle von Untersuchungsergebnissen am Original methodisch auszuwerten und zu analysieren. Darüber hinaus kennen sie die Möglichkeiten und Grenzen von historischen und modernen Konservierungstechniken zum Erhalt der jeweiligen Trägermaterialien. Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.4.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.4.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.4.4.1 Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 4 Vorlesung: Gemälde auf starren Bildträgern</b>						
	Geschichte, Herstellung, Verwendung und Identifizierung der wichtigsten starren Bildträgermaterialien (Holz, künstliche starre Platten, Elfenbein und metallische Bildträger) sowie deren Aspekte der Konservierung und Restaurierung.						
	<b>B.G.4.4.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 4</b>						
	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.4.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge. Die Studierenden im 6. Semester stellen ihr jeweiliges laufendes Bachelor Projekt den anderen Studierenden vor und schreiben keine Studienarbeit.						
	<b>B.G.4.4.3 Kunsttechnische Übung 4</b>						
	„Holzkurs“ Einführung in historische Methoden der Brettherstellung (Brettauswahl, Fügen, Stützkonstruktionen, integrierte Rahmenkonstruktionen und Oberflächenbearbeitung/ Handhabung und Pflege von holzbearbeitenden Werkzeugen) „Schnitzkurs“ Einführung in historische Schnitztechniken (Handhabung und Pflege von Schnitzwerkzeugen).						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übungen, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen. In Teilen geeignet für den Objektstudiengang (B.G.4.4.3).						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.4.1	SS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.4.2	SS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.4.3	SS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.4.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit für das 2. und 4. Semester (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung. Die Studierenden des 6. Semesters geben keine schriftliche Arbeit ab, hier wird nur das Referat benotet (B.G.4.4.2), Teilnahme (B.G.4.4.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im SS für das 2., 4. oder 6. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	von Reden						
Lehrende	von Reden (B.G.4.4.1) von Reden, Vogel (B.G.4.4.2), von Reden, Vogel, Hildenbrand (B.G.4.4.3)						



<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.5</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.5.1 / B.G.4.5.2 / B.G.4.5.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über die im abendländischen Kulturkreis verwendeten organischen und anorganischen Bindemittelsysteme. Sie kennen die wesentlichen technologischen Eigenschaften der jeweiligen Bindemittelsysteme, können diese wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen eigenständig erarbeiten. Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.5.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.2) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.4.5.1 Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 5 Vorlesung: Natürliche organische und anorganische Bindemittel</b>						
	Gewinnung, Herstellung, Verwendung und Alterung der wichtigsten natürlichen organischen Bindemittelsysteme als Farbbindemittel, Klebemittel und Überzüge. <ul style="list-style-type: none"> <li>• pflanzliche und tierische Leime (z.B. Blutalbumin, Kasein, Hühnerei etc.)</li> <li>• vegetabile Stärke und Dextrinleime, Pflanzengummen und Pflanzenschleime</li> <li>• Öle (trocknende, halbtrocknende und modifizierte Öle, Hilfsstoffe (Sikkative, Trocknungsverzögerer und Verdünnungsmittel)</li> <li>• Wachse</li> <li>• Harze (rezente, rezent-fossile und fossile Harze, natürliche Balsame)</li> </ul> Geologische Entstehung, Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung der wichtigsten historischen anorganischen Bindemittel: Ton und Lehm, Gips und Anhydrit, Kalk und hydraulische Kalke, deren Abbindemechanismen, Zuschläge (Sande, Schlacken etc.), Abbinderegulatoren (organische und anorganische), silikatische und silicium-organische Verbindungen (Wasserglas, Kieselsäureester, Kiesellole).						
	<b>B.G.4.5.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 5</b>						
	Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.5.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge.						
	<b>B.G.4.5.3 Kunsttechnische Übung 5</b>						
	In einem Seminar mit praktischen Übungen wird Grundlagenwissen zur Herstellung und Verarbeitungseigenschaften von verschiedenen natürlichen organischen Bindemitteln vermittelt (z.B. von Glutinleimen, bes. Hausenblasenleim).						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen, geeignet für Objektstudiengang und Wandmalereistudiengang.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung  (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.5.1	WS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.5.2	WS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.5.3	WS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.5.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung (B.G.4.5.2), Teilnahme (B.G.4.5.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im WS für das 1., 3. oder 5. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	Neugebauer						

Lernende	Lenz, Neugebauer, Funck ( <b>B.G.4.5.1</b> ), Neugebauer, Funck, Vogel ( <b>B.G.4.5.2</b> ), Neugebauer, Vogel ( <b>B.G.4.5.3</b> )
----------	--

<b>Modulbereich</b>	<b>Kunsttechnologie, Werkstoffkunde, Konservierungswissenschaft</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.4.6</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.4.6.1 / B.G.4.6.2 / B.G.4.6.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über Grundierungs- und Fassungs- und Fassungsaufbau sowie Unterzeichnungs- und historische Vergoldungstechniken. Sie können das erlernte Wissen wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen selbstständig erarbeiten. Praktische Beispiele in den Teilmodulen Kunsttechnische Übung (B.G.4.6.2) und Konservierungstechnische Übung (B.G.5.6) befähigen die Studierenden zum Transfer des Wissens in die Praxis.						
Inhalte der Teilmodule	<b>B.G.4.6.1 Werkstoffkunde, Kunsttechnologie, Konservierungswissenschaft 6 Vorlesung: Grundierungsaufbau, Fassungsaufbau, Unterzeichnungs- und historische Vergoldungstechniken</b>						
	Vermittlung der in der abendländischen Malerei seit den Ägyptern bis in die Neuzeit gebräuchlichen Bindemittel und Füllstoffe für Grundierungen sowie der unterschiedlichen Grundierungstechniken. Darüber hinaus Definition der Begriffe Isolierung, Imprimitur und Untermalung. Werkstoffe und Techniken der Unterzeichnung sowie der Übertragungstechniken der Vorzeichnung auf den Bildträger. Blattmetalle und Metallpulver und ihre Verwendung in der Tafel- und Fassmalerei sowie Applikations- und Verzierungstechniken (Edelsteinimitationen, Pressbrokat, Gravierung, Pastiglia, Punzierung, Musieren und Florieren, Schwarzlot, Braunschattierung und Lüsterung).						
	<b>B.G.4.6.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 6</b>						
	Selbständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung (B.G.4.6.1) gestellten Referatsthemas. Gemeinsame Veranstaltung der Bachelor Restaurierungsstudiengänge. Die Studierenden im 6. Semester stellen ihr jeweiliges laufendes Bachelor Projekt den anderen Studierenden vor.						
	<b>B.G.4.6.3 Kunsttechnische Übung 6</b>						
	<b>Vergolderkurs:</b> Anfertigung von Probetafeln in unterschiedlichen historischen Vergoldungstechniken.						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript						
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>7</b>
	B.G.4.6.1	SS	60 %	40 %	120	4	
	B.G.4.6.2	SS	25 %	75 %	60	2	
	B.G.4.6.3	SS	100 %	0 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Klausur (Dauer 90 Minuten) (B.G.4.6.1), Referat (Dauer 15 Minuten) und benotete schriftliche Arbeit (Umfang max. 15 Seiten) bei gleicher Gewichtung für die Studierenden des 2. und 4. Semesters. Die Studierenden des 6. Semesters geben keine schriftliche Arbeit ab, hier wird nur das Referat benotet (B.G.4.6.2). Teilnahme (B.G.4.6.3). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im SS für das 2., 4. und 6. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	von Reden						
Lehrende	Neugebauer, von Reden (B.G.4.6.1 und B.G.4.6.2), Vogel, Springmann (B.G.4.6.3)						

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.5.1</b>
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.5.1.1 / B.G.5.1.2</b>
Modultyp	Pflichtmodul
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators</li> <li>○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene</li> <li>○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>○ Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)</li> </ul> <p>Während der insgesamt fünf Teilmodule im BA- Studium (1. bis 5. Semester) erweitern und vertiefen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und entwickeln ihre manuellen Fähigkeiten weiter, wobei seitens der Studienleitung beabsichtigt ist, dass jeder Studierende im Verlauf des BA- Studiums die für seinen Fachbereich wesentlichen Konservierungs- und Restaurierungstechniken erlernt und unter Aufsicht einübt. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden und nach Verfügbarkeit von entsprechenden Objekten kann hier zum Teil individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Studierenden eingegangen werden. Während sich die Tätigkeitsbereiche Untersuchung des materiellen Aufbaus, der Schadensphänomene und deren Dokumentation bei jedem Einzelprojekt im Laufe des Studiums mehrmals wiederholen, werden gezielt Projektarbeiten ausgesucht und vergeben, die es dem Studierenden im Verlauf der ersten fünf Semester ermöglichen, die wichtigsten Tätigkeitsbereiche bei der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen kennen zu lernen und einzuüben.</p> <p>Die Summe der Lernergebnisse ist in den Modulen B.G.5.1 – B.G.5.5 ausschlaggebend, wobei der Zeitpunkt, zu welchem ein bestimmtes, vorgegebenes Lernziel innerhalb eines bestimmten Teilmoduls durch die Studierenden erreicht wird erfahrungsgemäß beliebig sein kann und im Einzelfall mit den Studierenden jeweils individuell zu Semesterbeginn abgesprachen wird.</p>

Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.5.1.1 Projektarbeit I</b> Objektuntersuchung und Dokumentation, Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen <b>B.G.5.1.2 Konservierungstechnische Übung I</b> Retuschiermaterialien und -techniken für Staffeleigemälde und gefasste Skulpturen						
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik						
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.5.1.1	WS	35 %	65 %	270	9	<b>11</b>
	B.G.5.1.2	WS	75 %	25 %	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang (B.G.5.1.1). Teilnahme (B.G.5.1.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich, im WS für das erste Semester (B.G.5.1.1), alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus im WS für das 1., 3. und 5. Semester (B.G.5.1.2)						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	Neugebauer						
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel						

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.5.2</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.5.2.1 / B.G.5.2.2</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des material-technischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können. Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators</li> <li>○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene</li> <li>○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>○ Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)</li> </ul> <p>(weitere Erläuterungen zum Ablauf und den angestrebten Lernzielen vgl. Beschreibung Modul B.G.5.1)</p>						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.5.2.1 Projektarbeit II (Fortsetzung des Moduls B.G.5.1)</b> <b>B.G.5.2.2 Konservierungstechnische Übung II</b> Unterschiedliche Verfahren und Techniken der Oberflächenreinigung und Firnisabnahme						
Literatur	Individuelle Vergabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik						
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.5.2.1	SS	35 %	65 %	270	9	<b>11</b>
	B.G.5.2.2	SS	75 %	25 %	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang ( <b>B.G.5.2.1</b> ). Teilnahme ( <b>B.G.5.2.2</b> ).						

	Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich, im SS für das 2. Semester (B.G.5.2.1), alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus im SS für das 2., 4., 6. Semester (B.G.5.2.2)
Dauer der Teilmodule	1 Semester
Modulverantwortliche	Neugebauer
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel



<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.5.3</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.5.3.1 / B.G.5.3.2</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators</li> <li>○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene</li> <li>○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>○ Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)</li> </ul> <p><i>(weitere Erläuterungen zum Ablauf und den angestrebten Lernzielen vgl. Beschreibung Modul B.G.5.1)</i></p>						
Inhalte der Teilmodule	<b>B.G.5.3.1 Projektarbeit III (Fortsetzung des Moduls B.G.5.2)</b> <b>B.G.5.3.2 Konservierungstechnische Übung III</b> Grundlagen der strukturellen Konservierung von Gemälden auf textilen Bildträgern						
Literatur	Individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik						
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.5.3.1	WS	35 %	65 %	300	10	<b>12</b>
	B.G.5.3.2	WS	75 %	25 %	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang ( <b>B.G.5.3.1</b> ). Teilnahme ( <b>B.G.5.3.2</b> ).						



	Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich, im WS für das 3. Semester (B.G.5.3.1), alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im WS 1., 3. und 5. Semester (B.G.5.3.2)
Dauer der Teilmodule	1 Semester
Modulverantwortliche	Von Reden
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.5.4</b>						
<b>Teilmodule</b>	<b>B.G.5.4.1 / B.G.5.4.2</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators</li> <li>○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene</li> <li>○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>○ Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)</li> </ul> <p><i>(weitere Erläuterungen zum Ablauf und den angestrebten Lernzielen vgl. Beschreibung Modul B.G.5.1)</i></p>						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.5.4.1 Projektarbeit IV (Fortsetzung des Moduls B.G.5.3)</b> <b>B.G.5.4.2 Konservierungstechnische Übung IV</b> Strukturelle Konservierung von Gemälden auf starren Bildträgern Verleimen, Methoden und Materialien der Holzergänzung (z.B. Kitten, Stäbchenergänzungen)						
Literatur	Individuelle Angabe von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik						
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulptur						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.5.4.1	SS	35 %	65 %	300	10	<b>12</b>
	B.G.5.4.2	SS	75 %	25 %	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von max. 50 Seiten inkl. Anhang ( <b>B.G.5.4.1</b> ). Teilnahme ( <b>B.G.5.4.2</b> ).						

	Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich im SS für das 4. Semester (B.G.5.4.1), alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im SS für das 2., 4. und 6. Semester (B.G.5.4.2)
Dauer der Teilmodule	1 Semester
Modulverantwortliche	von Reden
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.5.5</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.5.5.1 / B.G.5.5.2</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an ausgewählten Objekten der jeweiligen Studienrichtung erweitern und vertiefen die Studierenden ihre bereits im Vorpraktikum erworbenen manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Darüber hinaus erlernen sie eine wissenschaftlich- methodische Herangehensweisen beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Gerade in der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus eines Kunstwerkes entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den theoretischen Lehrfächern „Werkstoffkunde, Werkstoffgeschichte und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt zu verstehen und praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.G.5.1 bis B.G.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kennen lernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators</li> <li>○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene</li> <li>○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung</li> <li>○ Kennen lernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung)</li> </ul> <p><i>(weitere Erläuterungen zum Ablauf und den angestrebten Lernzielen vgl. Beschreibung Modul B.G.5.1)</i></p>						
Inhalt der Teilmodule	<p><b>B.G.5.5.1 Projektarbeit V (Fortsetzung von Modul B.G.5.4)</b>  <b>B.G.5.5.2 Konservierungstechnische Übung V</b>                  Konsolidierung von Bild- und Fassungsschichten und Verklebungstechniken  <b>B.G.5.5.3 Konservierungstechnische Übung VI</b>                  Kittung von Grundierungs-, Fassungs- und Malschichten: Materialien und Techniken. Kennenlernen der Verarbeitungseigenschaften der wichtigsten Kittungsmaterialien und Erprobung ihrer Eignung für unterschiedliche Untergründe (starre, flexible Bildträger).</p>						
Literatur	Individuelle Empfehlung von Fachliteratur gemäß Objektgattung und/oder Konservierungs- bzw. Restaurierungsproblematik						
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt unter Anleitung des Lehrpersonals (Projektarbeit), Übung, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulptur						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>15</b>
	B.G.5.5.1	WS	30 %	70 %	330	11	
	B.G.5.5.2	WS	75%	25 %	60	2	
	B.G.5.5.3	SS	75%	25%	60	2	

(Teilleistungen und insgesamt)	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang ( <b>B.G.5.5.1</b> ). Teilnahme ( <b>B.G.5.5.2, B.G.5.5.3</b> ). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich, im WS für das 5. Semester (B.G.5.5.1), alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, im WS für das 1., 3., und 5. Semester (B.G.5.5.2); im SS für das 2., 4. und 6. Semester (B.G.5.5.3)
Dauer des Teilmoduls	1 Semester
Modulverantwortliche	Neugebauer
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel

<b>Modulbereich</b>	<b>Externe Praxis / abk– interdisziplinär Exkursionen 1-3</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.6.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.6.1.1 / B.G.6.1.2 / B.G.6.1.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden lernen im Rahmen der Asulandsexkursion die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten im internationalen Raum kennen.						
Inhalt des Moduls	Kennen lernen von Kulturdenkmälern, Ausgrabungen und Sammlungen in anderen Ländern und deren Besonderheiten. Die besuchten Objekte werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt. Gleichzeitig wird der Kontakt mit anderen Restaurierungsstudiengängen und Restaurierungswerkstätten vor Ort gepflegt.						
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.						
Lehr- und Lernformen	Exkursion, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b> <b>6</b>
	B.G.6.1.1	WS	75%	25%	60	2	
	B.G.6.1.2	WS	75%	25%	60	2	
	B.G.6.1.3	WS	75%	25%	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Unbenotetes Referat (10 min). Die Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1,5 Wochen verlängertes Pflichtpraktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt im BA Studiengang (B.G.6.2) ersetzt werden, um die Mobilität der Studierenden nicht einzuschränken. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jeweils jährlich in der vorlesungsfreien Zeit des WS für das 1., 3. und 5. Semester						
Dauer der Teilmodule	in der Regel Blockveranstaltungen von 3-5 Tagen (oder entsprechend dem Angebot im Vorlesungsverzeichnis)						
Modulverantwortliche	von Reden						
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel						

<b>Modulbereich</b>	<b>Externe Praxis / abk– interdisziplinär Pflichtpraktikum</b>				
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.6.2</b>				
Modultyp	Pflichtmodul				
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten, wissen um unterschiedliche Aufgabenstellungen und Methodenrepertoires im nationalen und internationalen Rahmen und können Restaurierungsaufgaben unter Anleitung in vorgegebenen Zeiten umsetzen.				
Inhalt des Moduls	Während insgesamt 9 Wochen der vorlesungsfreien Zeit im Bachelor Studium arbeiten die Studierenden bei freier Einteilung und Auswahl in verschiedenen Restaurierungswerkstätten an vielfältigen restauratorischen Problemstellungen.				
Literatur	Je nach Projekt erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die BetreuerInnen.				
Lehr- und Lernformen	Praktikum, Selbststudium				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Unterrichtssprache	Deutsch				
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen				
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
		50 %	50 %	360	<b>12</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.				
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Über die Dauer des Pflichtpraktikums muss ein schriftlicher Nachweis des Praktikumsbetriebs erbracht werden. Die Studierenden sind frei in der Wahl des Praktikumsplatzes und in der Wahl des Zeitraumes. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.				
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Nach Angebot der Praktikumsbetriebe in der vorlesungsfreien Zeit für das 1. bis 6. Semester.				
Dauer	in der Regel 4-6 Wochen am Stück (oder entsprechend dem Angebot der Praktikumsbetriebe)				
Modulverantwortliche	von Reden				
Lehrende	leitende Restauratoren in musealen Institutionen und freiberufliche Restauratoren in ihren Werkstätten				

<b>Modulbereich</b>	<b>Externe Praxis / abk– interdisziplinär abk– interdisziplinär 1-3</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.6.3</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.6.3.1 / B.G.6.3.2 / B.G.6.3.3</b>						
Modultyp	Wahlpflichtmodul Die geöffneten Module der anderen Fachgruppen sind in den jeweiligen Vorlesungsverzeichnissen (VLV) der Fachgruppen Kunst, Architektur und Design online auf der Homepage der ABK Stuttgart abrufbar: ( <a href="http://www.abk-stuttgart.de/vorlesungsverzeichnis.html">http://www.abk-stuttgart.de/vorlesungsverzeichnis.html</a> )						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden lernen verschiedene Werkstätten und vielfältigen Lehrangebote der abk kennen, vernetzen sich selbstständig innerhalb der Akademie und erlernen unterschiedliche Methoden und Techniken						
Inhalt des Moduls	Die Studierenden sind frei in der Wahl der Teilmodule entsprechend dem Angebot im Vorlesungsverzeichnis. Innerhalb der Werkstattmonate in der vorlesungsfreien Zeit kann bspw. aus dem Angebot der Werkstätten der abk gewählt werden.						
Literatur	Je nach Reiseziel erhalten die Studierenden Literaturhinweise durch die Lehrenden.						
Lehr- und Lernformen	Praktikum, Exkursion, Seminar, Übung, Selbststudium (entsprechend dem Angebot im Vorlesungsverzeichnis)						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>
	B.G.6.3.1	Siehe VLV	Siehe VLV	Siehe VLV	60	2	<b>6</b>
	B.G.6.3.2	Siehe VLV	Siehe VLV	Siehe VLV	60	2	
	B.G.6.3.3	Siehe VLV	Siehe VLV	Siehe VLV	60	2	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Die Bewertung unterliegt den jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen angekündigten Prüfungsleistungen. Die Studierenden sind frei in der Wahl der Module. Die erworbenen CPs werden im Studiengang als Studienleistung anerkannt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Nach Angebot der anderen Fachgruppen bevorzugt in der vorlesungsfreien Zeit für das 1. bis 6. Semester.						
Dauer der Teilmodule	in der Regel Blockveranstaltungen von 3-5 Tagen (oder entsprechend dem Angebot im Vorlesungsverzeichnis)						
Modulverantwortliche	von Reden, jeweiliges Mitglied der anderen Fachgruppe						
Lehrende	Lehrende der abk entsprechend dem Vorlesungsverzeichnis						



<b>Modulbereich</b>	<b>Abschlussphase</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>B.G.7.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>B.G.7.1.1/ B.G.7.1.2 / B.G.7.1.3</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden überblicken die Zusammenhänge des Fachs Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen und können die im Bachelor Studium erworbenen, fachspezifischen wissenschaftlichen Methoden und Techniken für die Untersuchung, Dokumentation sowie Planung von grundlegenden konservatorischen und restauratorischen Eingriffen unter Anleitung und Aufsicht von Diplom-Restauratoren bzw. Restauratoren M.A. anwenden. Weiter können sie Fragestellungen sowohl im eigenen Fach als auch gegenüber angrenzenden Disziplinen (Naturwissenschaft, Denkmalpflege, Kunstwissenschaft, ...) formulieren und mit der jeweiligen Fachdisziplin diskutieren. Weiter können die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse auswerten, bewerten, zusammenfassen und vor Fachpublikum präsentieren sowie in einer Diskussion vertreten. Sie haben die für die Weiterführung des Studiums im Master notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben.						
Inhalt der Teilmodule	<b>B.G.7.1.1 Bachelorarbeit</b>						
	Praktische Umsetzung eines Restaurierungsprojekts im Bereich Restaurierung und Konservierung von Gemälden und gefassten Skulpturen, bei dem die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, präventive Aspekte des Substanzerhalts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.						
	<b>B.G.7.1.2 Bachelorarbeit Kolloquium</b>						
	Der Fortschritt sowie die wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der Bachelor Arbeit werden innerhalb des Kolloquiums mit den Lehrenden und den anderen Studierenden präsentiert und diskutiert.						
Literatur	<b>B.G.7.1.3 Bachelor-Abschlussprüfung</b>						
	Die Abschlussprüfung findet in Form einer mündlichen Prüfung statt.						
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit, Kolloquium, Selbststudium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 5. Fachsemesters in den Bachelor-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Abschluss des Bachelor Studiums (B.A.), Voraussetzung für den Master Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	<b>CP</b>  <b>15</b>
	B.G.7.1.1	SS	20 %	80 %	330	11	
	B.G.7.1.2	SS	50 %	50 %	30	1	
	B.G.7.1.3	SS	0 %	100 %	90	3	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 4. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung der schriftlichen Bachelor Arbeit und des praktischen Arbeitsergebnisses (Umfang abhängig von der Art der Bachelorarbeit; max. 50 Seiten exkl. Anhang) ( <b>B.G.7.1.1</b> ); Teilnahme ( <b>B.G.7.1.2</b> ), 30 min. mündliche Prüfung ( <b>B.G.7.1.3</b> ). Alles Weitere regelt die SPO (§ 23) der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls	jährlich, im SS für das 6. Semester						
Dauer der Teilmodule	1 Semester						
Modulverantwortliche	Neugebauer						
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel (Durchführung der mündlichen Prüfung durch den Prüfungsausschuss des Studiengangs)						

## **Modulhandbuch**

### **M.A. Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen**

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

- Farbkodierung der Folgeseiten entspricht der Kennzeichnung in den Studienverlaufsplänen der Studiengänge

Stand 02.2020

**Dozent\*innen im MA Studium**

Amann	Dipl.-Rest. Johannes Amann
Blänsdorf	Dr. Dipl.-Rest. Catarina Blänsdorf
Brückle	Prof.in Dr. Irene Brückle
Büttner	Prof. Dr. Nils Büttner
Dähne	Dr. Dipl.-Rest. Arnulf Dähne
Demuth	Dipl.-Rest. Petra Demuth
Feldtkeller	Julia Feldtkeller
Flock	Hannah Flock M.A.
Funck	Prof.in Dr. Andrea Funck
Haller	Prof. Dr. Ursula Haller
Hedinger	Dipl.-Rest. Daniela Hedinger
Krekel	Prof. Dr. Christoph Krekel
Kruppa	Dipl.-Rest. Ewa Kruppa
Kühnen	Renate Kühnen
Landsberger	Bill Landsberger
Leippe	Anna Leippe M.A.
Lenz	Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz
Mulsow	Christian Mulsow
Neugebauer	Prof.in Dr. Wibke Neugebauer
Reikow-Räuchle	Dipl.-Rest. Manuela Reikow-Räuchle
Reuther	Ralf Reuther
Scheerer	Dr. Dipl.-Rest. (FH) Stefanie Scheerer
Schultz	Dr. Julia Schultz M.A.
Springmann	Dipl.-Rest. Barbara Springmann
Vogel	Dipl.-Rest. Peter Vogel
von Reden	Prof.in Dr. Anna von Reden
Wörner	Andrea Wörner
Zumbühl	Dr. Stefan Zumbühl

**Kontaktadressen (E-Mail) der im Modulhandbuch benannten Modulverantwortlichen**

Brückle	Prof.in Dr. Irene Brückle	<a href="mailto:irene.brueckle@abk-stuttgart.de">irene.brueckle@abk-stuttgart.de</a>
Funck	Prof.in Dr. Andrea Funck	<a href="mailto:andrea.funck@abk-stuttgart.de">andrea.funck@abk-stuttgart.de</a>
Gfeller	Prof. Johannes Gfeller	<a href="mailto:johannes.gfeller@abk-stuttgart.de">johannes.gfeller@abk-stuttgart.de</a>
Krekel	Prof. Dr. Christoph Krekel	<a href="mailto:christoph.krekel@abk-stuttgart.de">christoph.krekel@abk-stuttgart.de</a>
Lenz	Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz	<a href="mailto:roland.lenz@abk-stuttgart.de">roland.lenz@abk-stuttgart.de</a>
Neugebauer	Prof.in Dr. Wibke Neugebauer	<a href="mailto:wibke.neugebauer@abk-stuttgart.de">wibke.neugebauer@abk-stuttgart.de</a>
von Reden	Prof.in Dr. Anna von Reden	<a href="mailto:anna.vonreden@abk-stuttgart.de">anna.vonreden@abk-stuttgart.de</a>

## Erläuterung zu den Modulnummern

Die **Modulnummern** sind vier oder fünfstellige Identifikatoren für eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb Ihres Studiums. Diese dienen vorrangig Verwaltungszwecken. Die einzelnen Stellen werden dabei durch einen Punkt getrennt. Da die Kennungen jedoch einem Benennungsschema folgen, können diese zugleich Auskunft zu folgenden Fragen geben, die Sie bei der Organisation Ihres Studiums unterstützen:

- Ist es eine Lehrveranstaltung für das Bachelor- oder Master-Studium?
- Welche Zielgruppe spricht das Lehrangebot an? Ist es ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Angebot? Wenn Letzteres zutrifft: In welcher Fachrichtung wird die Veranstaltung angeboten?
  - Zu welchem thematischen Bereich (Modulbereich) gehört die Lehrveranstaltung?

### 1. Stelle: Studientyp – Bachelor- oder Master-Studium

- B Bachelor-Studium
- M Master-Studium

### 2. Stelle: Zielgruppe

Gibt an, ob es sich um ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Lehrangebot handelt.

- X Studiengangübergreifende Module der Studiengänge Konservierung u. Restaurierung v. Kunst u. Kulturgut
- G Gemälderestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- N Neue Medien, studiengangspezifisches Modul
- O Objektrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- P Papierrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- W Wandmalereirestaurierung, studiengangspezifisches Modul

### 3. Stelle: Modulbereich

Die Nummer des Modulbereichs. Gleiche Nummern verweisen auf ein thematische Zusammengehörigkeit zu einem Bereich, wie beispielsweise: Dokumentation und Medienkompetenz; Chemie und Angewandte Naturwissenschaften; Geisteswissenschaften; Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik; Projektarbeit; Profilbildung; Forschung; Master-Arbeit.

### 4. Stelle: Modulnummer

Die Nummer des Moduls innerhalb eines Modulbereichs. Ein Modulbereich kann ein oder mehrere Module umfassen. Besitzt ein Modulbereich mehrere Module so verteilen sie sich in der Regel auf mehrere Semester.

### 5. Stelle: Teilmodul

Besonders umfangreiche Module müssen aufgrund ihrer Größe in weitere Teilmodule unterteilt werden. Die Teilmodulnummer kennzeichnet eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb eines Moduls. Die Dauer eines Teilmoduls beträgt meist ein Semester, kann sich in Ausnahmefällen jedoch auch über mehrere Semester erstrecken.

### Beispiel einer fünfstelligen Modulnummer

<b>B</b>	<b>X</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Studientyp	Zielgruppe	Modulbereich	Modulnummer	Teilmodul

Die Modulnummer B.X.1.2.3 zeigt an, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bachelor-Studium (Studientyp B) handelt. Es ist ein studiengangübergreifendes Angebot (Zielgruppe X) aus dem Modulbereich 1 mit der Modulnummer 2 und der Teilmodulnummer 3. Die Zahlen kennzeichnen in hierarchischer Folge den Modulbereich und die ihm zugehörigen Module sowie deren Teilmodule. In dem gegebenen Beispiel weist die Modulnummer 2 aus, dass es noch mindestens ein weiteres Modul (mit der Modulnummer 1) und mindestens zwei weitere Teilmodule (mit den Teilmodulnummern 1 und 2) in dem genannten Modulbereich geben muss.

## Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten

Die Bewertungen der Studien- und Prüfungsleistungen sowie Modulnoten regelt § 17 der Studien- und Prüfungsordnung Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut (SPO). In dieser heißt es wie folgt:

### § 17 Bewertung von Prüfungsleistungen und Modulnoten

(1) Prüfungsleistungen und benotete Leistungsnachweise werden von den Prüfenden mit folgenden Noten bewertet:

1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;

2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;

3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;

5 = nicht bestanden = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Studien- bzw. Prüfungsleistungen können die Noten um den Wert von 0,3 angehoben oder gesenkt werden. Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 werden nicht vergeben. Sofern

Prüfungsleistungen von mehreren Prüfenden unabhängig voneinander bewertet werden, ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen; dabei gilt Abs. 2 Satz 3 entsprechend.

(2) Setzt sich ein Modul aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen zusammen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Gewichtung der einzelnen Prüfungsleistungen wird im Modulhandbuch geregelt. Bei der Berechnung wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(3) Die Noten in den Modulen lauten:

	bis 1.1	als 1.0 (sehr gut)	bzw. A (very good)
ab 1.2	bis 1.5	als 1.3 (sehr gut)	bzw. A- minus (very good)
ab 1.6	bis 1.8	als 1.7 (gut)	bzw. B+plus (good)
ab 1.9	bis 2.1	als 2.0 (gut)	bzw. B (good)
ab 2.2	bis 2.5	als 2.3 (gut)	bzw. B-minus (good)
ab 2.6	bis 2.8	als 2.7 (befriedigend)	bzw. C+plus (medium)
ab 2.9	bis 3.1	als 3.0 (befriedigend)	bzw. C (medium)
ab 3.2	bis 3.5	als 3.3 (befriedigend)	bzw. C-minus (medium)
ab 3.6	bis 3.8	als 3.7 (ausreichend)	bzw. D+plus (pass)
ab 3.9	bis 4.0	als 4.0 (ausreichend)	bzw. D (pass)

Die nach Abs. 2 errechnete Modulnote wird in Klammern angefügt.

(4) Sofern im Modulhandbuch vorgesehen, können Prüfungsleistungen auch mit dem Prädikat „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Ersteres entspricht mindestens der Note „ausreichend“ (4,0).

## Erläuterung zum studentischen Arbeitsaufwand

Den Studienleistungen werden Leistungspunkte entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet. Die Credit Points (CP) bezeichnen den gesamten von den Studierenden zu leistenden Arbeitsaufwand für ein Modul. Die Zahl der jedem Modul zugeordneten Credit Points wird im Studienverlaufsplan und dem Modulhandbuch ausgewiesen. Pro Semester sind 30 Credit Points zu erwerben. Der Erwerb weiterer Credit Points ist möglich. Credit Points sind keine Bewertungsform, sondern geben ausschließlich Auskunft über den studentischen Arbeitsaufwand, der mit dem Modul verbunden ist. Es gilt: 1 CP = 30 Zeitstunden studentischer Arbeitsaufwand (siehe Studien- und Prüfungsordnung Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut § 3). Bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes werden nicht nur Anwesenheitszeiten (Kontaktzeiten) während der Veranstaltungen berechnet, sondern auch der gesamte Arbeitsaufwand außerhalb der Lehrveranstaltungen (Selbststudium). Für die Berechnung der Präsenzzeit werden durchschnittliche 15 Semesterwochen zugrunde gelegt. Der Besuch einer Lehrveranstaltung mit 1 SWS (=45 min) wird als volle Stunde Arbeitsaufwand (=60 min) verrechnet. Die Prüfungszeit wird zum Selbststudium und nicht zur Präsenzzeit gerechnet.

**Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart**  
**Master-Studiengang (konsekutiv)**  
**Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen**  
**Studienverlaufsplan und Modulplan (M.A.)**

M.G.(Nummer): Fachspezifische Module / M.X.(Nummer): Studiengangsübergreifende Module der Studiengänge Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut



Modulbereich	Projektarbeit			Profilbildung								Forschung		Master-Arbeit		Summe CP und SWS gesamt und pro Semester		
	M.G.8.1	M.G.8.2	M.G.8.3	M.X.9.1								M.G.10.1	M.G.10.2	M.G.11.1				
Modulnummern																		
Teilmodulnummern				M.X.9.1.1	M.X.9.1.2	M.X.9.1.3	M.X.9.1.4	M.X.9.1.5	M.X.9.1.6	M.X.9.1.7	M.X.9.1.8	M.G.10.1.1	M.G.10.1.2	M.G.11.1.1	M.G.11.1.2			
Pflichtfach / Wahlpflichtfach	P	P	P	Wahlpflichtfächer								P	P	P	3			
Lehrform	PA	PA	PA	V / Ü / S / PA / EX								S	K	PA	K			
Prüfungsleistung	PA/SA	PA/SA	PA/SA	KL / MP / HA / RE								SA		PA/SA				
Modultitel	Projektarbeit 1 Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen	Projektarbeit 2 Konservierung und Restaurierung von Gemälden	Projektarbeit 3 Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen	Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie								Semesterarbeit	Semesterarbeit-Kolloquium	Masterarbeit	Masterarbeit-Kolloquium			
				Konservierungswissenschaft														
				Moderne Gegenstände und zeitgenössische Kunst														
				Begleitwissenschaften Berufseinmündung														
1. Semester	CP SWS	18 9		3 x 4												30 CP		
2. Semester	CP SWS		18 9		12										3 x 4		21 SWS	
3. Semester	CP SWS			10									7	1			30 CP	
4. Semester	CP SWS			5									3	1		29	1	30 CP
CP Modul		18	18	10	36								7	1	29	1	120 CP ges.	
SWS		9	9	5	36								3	1	6	1	70 SWS ges.	

**Legende**  
 Abkürzungen allgemein  
 CP = Credit Point  
 SWS = Semesterwochenstunde  
 P = Pflichtfach  
 W = Wahlpflichtfach

**Lehrform**  
 EX = Exkursion  
 LP = Laborpraktikum  
 PA = Projektarbeit  
 S = Seminar  
 Ü = Übung  
 V = Vorlesung  
 K = Kolloquium

**Prüfungsleistungen**  
 HA = Hausarbeit  
 KL = Klausur  
 LA = Laborarbeit  
 MP = Mündliche Prüfung  
 PA = Projektarbeit  
 PO = Portfolio  
 PK = Protokoll  
 PR = Praktikum  
 RE = Referat  
 SA = benoetete schriftliche Arbeit

Für die ersten drei Fachsemester ist die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu Semestern hier exemplarisch dargestellt. Abweichungen sind möglich.

Modulbereich Profilbildung	mögliche Teilmodule
<b>Materialwissenschaften, Archäometrie, Kunsttechnologie</b>	
M.X.9.1.1	Metallographie
M.X.9.1.2	Mikroskopische Pigmentbestimmung
M.X.9.1.3	Holzanatomie
M.X.9.1.4	Faserbestimmung
M.X.9.1.5	Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II
M.X.9.1.6	Salze in porösen Materialien
M.X.9.1.7	Praktische Übungen zur zerstörungsfreien Objektuntersuchung
M.X.9.1.8	2D/3D - Verfahren und Anwendung
M.X.9.1.9	Historische Färbetechniken
M.X.9.1.10	Immunologische Nachweisverfahren und Anfarbetechniken
M.X.9.1.11	Kunsttechnologische Methodik und Studiendesign
M.X.9.1.12	Fotografische Verfahren II (M.N.2.5)
<b>Konservierungswissenschaften</b>	
M.X.9.1.13	Integrated Pestmanagement
M.X.9.1.14	Mikrobiologie
M.X.9.1.15	Bauphysik
M.X.9.1.16	Statik in der Restaurierung
M.X.9.1.17	Ausstellungsvorbereitung (Papier)
M.X.9.1.18	(Kultur- und) Ausstellungsmanagement
M.X.9.1.19	Lösemittelgele in der Restaurierung
M.X.9.1.20	Parametrisierung von Lösungsmitteln
M.X.9.1.21	Abnahme von aufliegenden Schichten (Laser, Strahlverf., etc.)
M.X.9.1.22	Steinkonservierung und Steinpolychromie
M.X.9.1.23	Rissbehandlung an Leinwandgemälden
M.X.9.1.24	Konservierung von organischen Feuchtbodenfunden
M.X.9.1.25	Metallkonservierung
M.X.9.1.26	Rest.- Konservierung von Email
M.X.9.1.27	Historische Restaurierungsmethoden von Bronzefunden
M.X.9.1.28	Eisen-/kupferhaltige Farbmedien auf Papier
M.X.9.1.29	Retusche in der Papierrestaurierung
M.X.9.1.30	Bleichen von Kunst auf Papier
M.X.9.1.31	Konservierung von Pastellen
M.X.9.1.32	Geschichte der Papierrestaurierung
M.X.9.1.33	Nottfallplanung
M.X.9.1.34	Spezielle Themen Gemälde
M.X.9.1.35	Spezielle Themen Objekte
M.X.9.1.36	Spezielle Thema Papier
M.X.9.1.37	Spezielle Thema Wandmalerei
M.X.9.1.38	Spezielle Thema Neue Medien
<b>Konservierung moderner und zeitgenössischer Kunst</b>	
M.X.9.1.39	Elektrik und Materialität von "Steckerkunst"
M.X.9.1.40	Materialität Digitaler Printmedien
M.X.9.1.41	Ausstellungstechnik AV-Medien
M.X.9.1.42	Audio 2
M.X.9.1.43	Film 2
M.X.9.1.44	Praxis der Medienarchäologie analog
M.X.9.1.45	Reverse- und Retroengineering, Vintage Computing
M.X.9.1.46	Digitale AV-Formate, FFMPEG
M.X.9.1.47	Kons. Problematik, Entscheidungsfindung und Erhaltungsstrategien
M.X.9.1.48	Umgang mit zeitgenössischer Kunst auf Papier
<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung</b>	
M.X.9.1.49	Bauforschung
M.X.9.1.50	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege
M.X.9.1.51	Philosophie und Ethik bei Kulturgüterhaltung
M.X.9.1.52	Existenzgründung / BWL für Restauratoren
M.X.9.1.53	"Selbstreflexion" Restauratoren im Berufsumfeld
M.X.9.1.54	Management für Restauratoren / Marketing, Fundraising, Drittmittel
M.X.9.1.55	Oral History / Künstlerinterview
M.X.9.1.56	Pressearbeit / Vermittlung / Social Media für Restauratoren

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.G.8.1</b>					
Modultyp	Pflichtmodul					
Qualifikationsziel des Moduls	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.					
Inhalt	<b>Projektarbeit 1</b> <b>Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen</b>					
	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierendem und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden. z.B.:</p> <p><b>Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Staffeleigemäldes mit begleitender Dokumentation</b></p>					
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.					
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bachelor Abschluss					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.G.8.1	WS	25 %	75 %	540	<b>18</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Der Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich, im WS für das 1. Semester					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortliche	Neugebauer					
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel, ggf. weitere BetreuerInnen					

<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.G.8.2</b>					
Modultyp	Pflichtmodul					
Qualifikationsziel des Moduls	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.					
Inhalt	<b>Projektarbeit 2</b> <b>Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen</b>					
	<p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierenden und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbstständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.</p> <p>z.B.:  <b>Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung einer gefassten Holzskulptur mit begleitender Dokumentation</b></p>					
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.					
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss von M.G.8.1					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.G.8.2	SS	25 %	75 %	540	<b>18</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit zur Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich, im SS für das 2. Semester					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel, ggf. weitere BetreuerInnen					



<b>Modulbereich</b>	<b>Projektarbeit</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.G.8.3</b>					
Modultyp	Pflichtmodul					
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden können weitgehend selbstständig Kunstobjekte aus dem Bereich Gemälde und gefasste Skulpturen untersuchen, dokumentieren und nach systematisch-wissenschaftlichen Kriterien und modernen berufsethischen Gesichtspunkten innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens konservieren und restaurieren.					
Inhalte des Moduls	<p><b>Projektarbeit 3</b>  <b>Konservierung und Restaurierung von</b>  <b>Gemälden und gefassten Skulpturen</b></p> <p>Die individuellen Projektarbeiten werden auf Vorschlag des jeweiligen Studierenden nach ihrer Eignung zum exemplarischen Lernen ausgewählt um weitergehende Kompetenzen erwerben zu können. Art und Umfang der Projektarbeit werden zu Beginn gemeinsam zwischen Studierenden und Lehrenden erarbeitet und eine Zielvereinbarung schriftlich fixiert. Die Ermittlung des kulturellen Kontextes sowie die Untersuchung des materiellen Aufbaus und der Schadensphänomene erfolgt selbständig durch die Studierenden. Ein sich daraus ergebendes Konservierungs- und Restaurierungskonzept wird durch die Studierenden vorgestellt und verteidigt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt unter Aufsicht und Beratung der Lehrenden.  z.B.:  <b>Selbstständige Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Objektes aus dem Bereich der modernen oder zeitgenössischen Kunst</b></p>					
Literatur	Literatur wird bezogen auf das Objekt/die Aufgabenstellung vom Studierenden selbstständig zusammengestellt.					
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit am Objekt (Projektarbeit) unter Aufsicht des Lehrpersonals, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss von <b>M.G.8.2</b>					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf im Studiengang Gemälde und gefasste Skulpturen					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.W.8.3	SS	25 %	75 %	300	<b>10</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Benotung des praktischen Arbeitsergebnisses und der schriftlichen Arbeit der Projektarbeit (= Dokumentation in Wort und Bild). Umfang der schriftlichen Arbeit ist abhängig von Art der Projektarbeit und der erforderlichen fachgerechten Dokumentation, i.d.R. Umfang von bis max. 50 Seiten inkl. Anhang. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich, im WS für das 3. Semester					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortliche	Neugebauer					
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel, ggf. weitere Betreuer					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>M.X.9.1.1 - M.X.9.1.48</b>					
Qualifikationsziele des Moduls	Siehe Beschreibung der einzelnen Teilmodulnummern					
Inhalte der Teilmodule	<b>Profilbildungsgruppen</b>					
	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie</b>					
	<b>Konservierungswissenschaften</b>					
	<b>Moderne Gegenstände und zeitgenössische Kunst</b>					
	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung</b>					
	<p>Die Studierenden sind frei in der Wahl der angebotenen Vertiefungsmodule aller Studiengänge der Konservierung und Restaurierung. Innerhalb des 1. bis 3. Semesters muss die Teilnahme an 12 Profilbildungsmodulen nachgewiesen werden. Die Teilnahme an Vertiefungsmodulen anderer Konservierungs- und Restaurierungsstudiengänge - zur individuellen Gestaltung des Curriculums - wird ausdrücklich unterstützt. Die Verteilung innerhalb der verschiedenen Profilbildungsgruppen ist frei wählbar.</p> <p>Die Gesamtübersicht der angebotenen Teilmodulnummern findet sich auf den folgenden Seiten.</p> <p>Im Anschluss an die Übersicht der angebotenen Profilierungsmodule werden die für den Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen empfohlenen Teilmodule detailliert dargestellt.</p>					
Literatur	Entsprechend der Teilmodule					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Praktikum, Seminar, Exkursion, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	In der Regel Deutsch					
Verwendbarkeit	alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung für individuelles Berufsprofil					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung je Teilmodul	Teilmodule	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.X –X	siehe Tabelle	50 %	50 %	Total: 12 x 90 h	<b>36</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme; Bewertung der Prüfungsleistung siehe jeweiliges Teilmodul (Projektarbeit, Referat, Protokoll, schriftliche Arbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung und Teilnahme). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Studiensemester	1., 2. und 3. Semester					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Siehe jeweiliges Teilmodul, die Angebote richten sich jeweils an das 1. bis 3. Semester					
Dauer	Geblockte Veranstaltungen mit in der Regel 1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	s. Teilmodule					
Lehrende	s. Teilmodule					

Modulbereich	<b>Profilbildung</b>		verant- wortlich	empfohlen im Studiengang				
Modulnummer	<b>M.X.9.1</b>			<b>G</b>	<b>O</b>	<b>P</b>	<b>W</b>	<b>N</b>
Teilmodule	<b>Materialwissenschaften, Archäometrie, Kunsttechnologie</b>							
	M.X.9.1.1	Metallographie	AF	X				
	M.X.9.1.2	Mikroskopische Pigmentbestimmung	CK	X	X		X	
	M.X.9.1.3	Holzanatomie	AR	X	X			
	M.X.9.1.4	Faserbestimmung	AR	X	X			
	M.X.9.1.5	Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II	CK	X	X	X	X	X
	M.X.9.1.6	Salze in porösen Materialien	RL		X		X	
	M.X.9.1.7	Praktische Übungen zur zerstörungsfreien Objektuntersuchung	RL				X	
	M.X.9.1.8	2D/3D - Verfahren und Anwendung	CK		X			X
	M.X.9.1.9	Historische Färbetechniken	CK		X			
	M.X.9.1.10	Immunologische Nachweisverfahren und Anfärbetechniken	CK		X			
	M.X.9.1.11	Kunsttechnologische Methodik und Studiendesign	WN	X	X			
	M.X.9.1.12	Fotografische Verfahren II	JG			X		X
	<b>Konservierungswissenschaften</b>							
	M.X.9.1.13	Integrated Pestmanagement	IB	X	X	X		
	M.X.9.1.14	Mikrobiologie	WN	X	X	X	X	
	M.X.9.1.15	Bauphysik	RL				X	
	M.X.9.1.16	Statik in der Restaurierung	RL				X	
	M.X.9.1.17	Ausstellungsvorbereitung (Papier)	IB		X	X		
	M.X.9.1.18	(Kultur- und) Ausstellungsmanagement	AF	X	X			
	M.X.9.1.19	Lösemittelgele in der Restaurierung	AR	X	X			
	M.X.9.1.20	Parametrisierung von Lösungsmitteln	AR	X	X			
	M.X.9.1.21	Abnahme von aufliegenden Schichten (Laser, Strahlverf., etc.)	RL		X		X	
	M.X.9.1.22	Steinkonservierung und Steinpolychromie	RL				X	
	M.X.9.1.23	Rissbehandlung an Leinwandgemälden	AR	X				
	M.X.9.1.24	Konservierung von organischen Feuchtbodenfunden	AF		X			
	M.X.9.1.25	Metallkonservierung	AF		X			
	M.X.9.1.26	Rest.- Konservierung von Email	AF		X			
	M.X.9.1.27	Historische Restaurierungsmethoden von Bronzefunden	AF		X			
	M.X.9.1.28	Eisen-/kupferhaltige Farbmedien auf Papier	IB			X		
	M.X.9.1.29	Retusche in der Papierrestaurierung	IB			X		
	M.X.9.1.30	Bleichen von Kunst auf Papier	IB			X		
	M.X.9.1.31	Konservierung von Pastellen	IB			X		
	M.X.9.1.32	Geschichte der Papierrestaurierung	IB			X		
	M.X.9.1.33	Notfallplanung	AF	X	X	X		X
	M.X.9.1.34	Spezielle Themen Gemälde	WN	X				
	M.X.9.1.35	Spezielle Themen Objekte	AF		X			
	M.X.9.1.36	Spezielle Thema Papier	IB			X		
	M.X.9.1.37	Spezielle Thema Wandmalerei	RL				X	
	M.X.9.1.38	Spezielle Thema Neue Medien	JG					X
	<b>Moderne Gegenstände und zeitgenössische Kunst</b>							
	M.X.9.1.39	Elektrik und Materialität von "Steckerkunst"	JG		X			X
	M.X.9.1.40	Materialität Digitaler Printmedien	JG			X		X
	M.X.9.1.41	Elektrische und elektronische Kunstwerke und Installationen	JG					X
	M.X.9.1.42	Audio 2	JG					X
	M.X.9.1.43	Film 2	JG					X
	M.X.9.1.44	Praxis der Medienarchäologie analog	JG					X
	M.X.9.1.45	Reverse- und Retroengineering, Vintage Computing	JG					X
	M.X.9.1.46	Digitale AV-Formate, FFMPEG	JG					X
	M.X.9.1.47	Kons. Problematik, Entscheidungsfindung und Erhaltungsstrategien	WN	X	X			X
	M.X.9.1.48	Umgang mit zeitgenössischer Kunst auf Papier	IB			X		X
	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung</b>							
	M.X.9.1.49	Bauforschung	RL				X	
	M.X.9.1.50	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege	RL				X	
	M.X.9.1.51	Philosophie und Ethik bei Kulturguterhaltung	IB	X		X		X
	M.X.9.1.52	Existenzgründung / BWL für Restauratoren	WN	X	X	X	X	X
	M.X.9.1.53	"Selbstreflexion" Restauratoren im Berufsumfeld	IB		X	X		X
	M.X.9.1.54	Management für Restauratoren / Marketing, Fundraising, Drittmittel	JG	X	X	X		X

**Legende:**

IB: Brücke  
 AF: Funck  
 CK: Krekel  
 JG: Gfeller  
 RL: Lenz  
 WN: Neugebauer  
 AvR: von Reden

N.N.: wird be-

kannt gegeben	M.X.9.1.55	Oral History / Künstlerinterview	JG		X	X
---------------	------------	----------------------------------	----	--	---	---

M.X.9.1.56	Pressearbeit / Vermittlung / Social Media für Restauratoren	AF		X			X
------------	---	----	--	---	--	--	---

## Für den Studiengang Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen empfohlene Profilierungsmodul

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.2</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie Mikroskopische Pigmentbestimmung</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Teilmoduls</b>	Die Studierenden können ein auf Polarisationsmikroskopie gestütztes analytisches Verfahren zur Erkennung und Beurteilung von kunsttechnologisch relevanten Pigmenten anwenden. Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren werden in zahlreichen Übungen demonstriert, erlernt und in praktischen Übungen an Pigmentproben erprobt. Gleichzeitig wird das im BA- Studium erlernte, theoretische Wissen über historische und moderne Farbmittel reaktiviert, wiederholt und mit wichtigen, physikalischen Grundlagen ergänzt. Im Nachgang der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich eine Sammlung von Vergleichspräparaten herzustellen, welche in ihrer späteren beruflichen Praxis eine selbstständige Fortsetzung und Vertiefung in der Anwendung dieser Methode zur Pigmentbestimmung erlaubt.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entnahme und Handling von Pigmentproben</li> <li>• Aufbereitung der Pigmentproben und Einbettung auf dem Objektträger</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der polarisationsmikroskopischen Bestimmung</li> <li>• Auswertung und Beurteilung</li> <li>• Herstellung einer Sammlung von Vergleichspräparaten</li> </ul>					
<b>Literatur</b>	McCrone, Walter; <i>The Particle Atlas II (electronic ed.)</i> , McCrone Research Institute, Chicago 1994. Wülfert, Stefan; <i>Der Blick ins Bild – Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten</i> . In: Reihe Bücherei des Restaurators Bd. 4, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1999.					
<b>Lehr- und Lernform</b>	Vorlesung mit praktischen Übungen					
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung für das Modul Profilbildung M.X.9.1.					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.2	SS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme, Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.					
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls</b>	jährlich im SS für das 2. Semester					
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Woche Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortliche</b>	Krekel					
<b>Lehrende</b>	Blänsdorf					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummer</b>	<b>M.X.9.1.3</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie</b>  <b>Anatomische Bestimmung einheimischer Nadel- und Laubhölzer</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden sind in der Lage, aussagekräftige Holzproben an Originalen zu entnehmen und beherrschen die Standardtechniken der Probenpräparation. Sie stellen selbstständig mikroskopische Präparate her und bestimmen die Holzart anhand eines während des Moduls durch die Studierenden selbstständig entwickelten Bestimmungsschlüssels, welcher insgesamt acht wesentliche Bestimmungsmerkmale enthält.					
Inhalt des Teilmoduls	Einführung in die Entnahme von Holzproben Präpariertechnik von Holzproben (Dünnschnitte / Schlittenmikrotomschnitte) Holzfasermorphologie Mazerisate Auswertung und Beurteilung der Schnitte Herstellung einer Sammlung von Vergleichspräparaten					
Literatur	Vorlesungsskript Grosser, Dietger; <i>Die Hölzer Mitteleuropas. Ein mikroskopischer Lehratlas</i> , Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New-York, 1977 (ISBN 3-540-08096-1). Wagenführ, Rudi; <i>Anatomie des Holzes unter besonderer Berücksichtigung der Holztechnik</i> , VEB Fachbuchverlag, Leipzig, 4. Aufl., 1989, (ISBN 3-343-00455-3). Schweingruber, F.H.: <i>Mikroskopische Holzanatomie</i> , Eidgenössische Forschungsanstalt Birmensdorf, 3. Aufl. 1990. Grosser, Dietger; Ivessalo-Pfäffli, Maria-Sisko; <i>Fiber Atlas</i> , Springer Berlin 1995.					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, praktische Übungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.3	SS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme, Abschlussprüfung (Bestimmung von je 3 unbekanntem Nadel- und Laubholzproben) Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich im SS für das 2. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Schultz					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummer</b>	<b>M.X.9.1.4</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie Faserbestimmung</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden kennen im künstlerischen Prozess von verschiedenen Kulturen verwendete Fasermaterialien. Sie beherrschen deren Bestimmung und sind in der Lage verschiedene Untersuchungsverfahren kritisch zu bewerten. Die Polarisationsmikroskopie an Fasermaterialien wird souverän angewendet.					
Inhalt des Teilmoduls	Ein auf Mikroskopie, Polarisationsmikroskopie und Färbemethoden gestütztes analytisches Verfahren zur Erkennung und Beurteilung von kunsttechnologisch relevanten Naturfasern wird eingeführt und geübt. Die Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren werden in zahlreichen Übungen demonstriert.					
Literatur	Wülfert, Stefan; <i>Der Blick ins Bild – Lichtmikroskopische Methoden zur Untersuchung von Bildaufbau, Fasern und Pigmenten</i> . In: Reihe Bücherei des Restaurators Bd. 4, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1999. Ilvessalo-Pfäffli, Maria-Sisko; <i>Fiber Atlas</i> , Springer Berlin 1995					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, praktische Übungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.4	SS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich im SS für das 2. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Kühnen					



<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.5</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden II</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Teilmoduls</b>	Die Studierenden kennen künstlerische Materialien und können diese mit Hilfe verschiedener spektroskopischer und immunobiologischer Verfahren identifizieren. Sie beherrschen die Theorie verschiedenster materialanalytischer Techniken und können Spektren interpretieren. Sie können mit Materialanalytikern über Fachfragen kommunizieren und Fragen adäquat formulieren. Sie haben sich in Spezialbereiche der Kunsttechnologie wissenschaftlich vertieft und können sich selbstständig andere Gebiete erschließen.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden zur Materialidentifikation. Die Identifizierung künstlerischer Materialien und deren Abbauprodukte spielt in der Kunsttechnologie und der Konservierung eine entscheidende Rolle. Einerseits können durch die Charakterisierung der Korrosionsprodukte Mechanismen der Schädigung von Materialien erkannt und Wege zur Konservierung des Objektes daraus abgeleitet werden. Andererseits gelingt es, Authentizität und materielle Identität der Objekte zu erkennen. Einzelnen oder in kleinen Gruppen werden gemeinsam mit den Studierenden die Materialien von im Rahmen der Ausbildung bearbeiteten Objekten mit Hilfe verschiedener analytischer Methoden untersucht.					
<b>Literatur</b>	Siehe Vorlesungsverzeichnis					
<b>Lehr- und Lernform</b>	Vorlesung mit praktischen Übungen					
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung für das Modul Profilbildung M.X.9.1.					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.5	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33. Die Modulgesamtnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel der benoteten Teilmodule.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme, benotetes Referat (M.X.9.1.5, Dauer: 20 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.					
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls</b>	jährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Woche Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortliche</b>	Krekel					
<b>Lehrende</b>	Krekel, Schultz					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.8</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie 2D/3D – Verfahren und Anwendung</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden besitzen Methodenkompetenz in der Anwendung von Laser-Scanning, Weißlicht-Scanning sowie 3D-Rekonstruktion aus Bildverbänden					
Inhalte des Teilmoduls	Das Modul vermittelt aktuelle Entwicklungen in der optischen 3D Messtechnik zur Erfassung von konservatorisch relevanten Objekten. Die Studierenden besitzen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls einen fundierten Überblick über aktuelle optische 3D Messverfahren zur Oberflächenerfassung.					
Literatur	Siehe Vorlesungsverzeichnis					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und praktische Übungen					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.8	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme, Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation oder Prüfung. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.					
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	Jährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortlicher	Krekel					
Lehrende	Mulsow					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.11</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Materialwissenschaften / Archäometrie / Kunsttechnologie Kunsttechnologische Methodik und Studiendesign</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Teilmoduls</b>	Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen kunsttechnologischen Methoden und können diese eigenständig anwenden. Sie kennen die Herausforderungen beim Zusammenführen und der Interpretation der Einzelergebnisse und sind in der Lage, diese Ergebnisse zu bewerten und in den historischen Kontext einzuordnen. Sie können auf dieser Basis selbständig Fragestellungen entwickeln und geeignete Methoden sowie ein entsprechendes Studiendesign auswählen. Die Studierenden können souverän mit Wissenschaftlern aus Nachbardisziplinen über Fachfragen kommunizieren.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	Anhand von Fallbeispielen werden systematisch die Möglichkeiten und Grenzen der folgenden kunsttechnologischen Methoden erarbeitet: - technologische Untersuchung von Objekten - Auswertung von Schrift- und Materialquellen - Materialanalysen - Rekonstruktionsversuche In Vorbereitung auf die Abschlussphase werden anhand von Fallbeispielen die Entwicklung einer kunsttechnologischen Fragestellung sowie Wege zur Auswahl geeigneter Methoden und eines adäquaten Studiendesigns erarbeitet. Außerdem werden die Herausforderungen beim Zusammenführen und Interpretieren der einzelnen Methoden erarbeitet und das Einbetten der Ergebnisse in den historischen Kontext eingeübt.					
<b>Literatur</b>	Siehe aktuelle Literaturliste der DozentInnen					
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar, Übung, Selbststudium					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1_11	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus</b>	Jährlich im WS für das 1. Und 3. Semester					
<b>Dauer</b>	1 Woche Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortlicher</b>	Neugebauer					
<b>Lehrende</b>	Neugebauer, N.N.					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.13</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Konservierungswissenschaften: Integrated Pest Management</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden können Schädlinge identifizieren, die Befallursachen erkennen, und kennen Methoden des Monitoring, der Bekämpfung und Prävention.					
Inhalt des Teilmoduls	Das Integrierte Schädlingsmanagement (engl. IPM, integrated pest management) ist ein ganzheitliches Konzept zur permanenten Prävention und Kontrolle von Schädlingsbefall auf Grundlage einer kombinierten Anwendung spezieller Kenntnisse zur Schädlingsbiologie, Ökologie und Materialwissenschaft. In Museen, Archiven, Bibliotheken und historischen Gebäuden ist IPM Teil der präventiven Konservierung von Sammlungsbeständen. Ein systematisches Monitoring liefert anhaltend Daten zur Situation und dient der Erfolgskontrolle von Gegenmaßnahmen. Zur prophylaktischen oder kurativen Objektbehandlung stehen physikalische und biologische Verfahren im Vordergrund. Chemische Bekämpfungsmittel kommen nicht zum Einsatz, solange dazu Alternativen bestehen. Seminarinhalte: Grundzüge des Integrierten Schädlingsmanagement in Museen, Archiven und historischen Gebäuden, Prävention, Monitoring, Schädlingsbiologie, taxonomische Bestimmung, ökologische Zusammenhänge, Bekämpfungsmethoden (thermische Verfahren, Anoxia, Einsatz von Nützlingen), PM Workflow, Standortanalyse und Risikobewertung.					
Literatur	David Pinniger, Bill Landsberger, Adrian Meyer und Pascal Querner, <i>Handbuch integriertes Schädlingsmanagement in Museen, Archiven und historischen Gebäuden</i> , Berlin: Gebr. Mann Verlag, 2016.					
Lehr- und Lernformen	Seminar, Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.13	WS	45%	55%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Referat (Dauer 15 min), Teilnahme. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus des Teilmoduls	Jährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche, 3 Tage Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	Brückle					
Lehrende	Landsberger					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.14</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Konservierungswissenschaften Mikrobiologie in der Restaurierung</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele	Die Studierenden können mikrobiologischen Befall erkennen und betroffene Objekte unter Einhaltung des notwendigen Arbeitsschutzes bearbeiten.					
Inhalt	Die für die Restaurierung relevantesten Mikroorganismen werden vorgestellt. Die Lebensweise verschiedener Mikroorganismen, die notwendigen Umgebungsbedingungen für deren Vermehrung sowie die Mechanismen, wie sie schädigend auf Kulturgut wirken, werden diskutiert. Im theoretischen Unterricht sowie in praktischen Übungen werden Schadensvorbeugung und Schadensbekämpfung vermittelt. Fallbeispiele aus den jeweils beteiligten Studiengängen werden präsentiert und diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden Hinweise zum Arbeitsschutz und Hygiene sowie die Bearbeitung (z.B. Reinigung) von befallenen Objekten und Objektgruppen.					
Literatur	C. Meier, K. Petersen, <i>Schimmelpilze auf Papier</i> , Uelvesbüll 2006; u.a.					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, praktische Übungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	<b>M.X.9.1.14</b>	WS	45%	55%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme und Referat (unbenotet, 15 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jedes Semester, in der Regel im WS für Objekte/Papier, im SS für das 2. Semester von Gemälde/Wand					
Dauer	2 Wochen mit jeweils 3 Tagen Präsenzzeit					
Modulverantwortlicher	Neugebauer					
Lehrende	Scheerer					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.18</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Konservierungswissenschaften Vitrinen- und Ausstellungstechnik, Ausstellungsmanagement</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden kennen die neusten Entwicklungen zu den Themen Vitrinen- und Ausstellungstechnik sowie die Phasen einer Ausstellungsplanung und können sich in andere Prozessbeteiligte hineinversetzen.					
Inhalte der Teilmodule	<p>Restauratoren in Museen sind heute vermehrt als Fachplaner in Ausstellungsplanungen integriert. Dieser Aufgabe gilt es gerecht zu werden, das Teilmodul soll mit folgenden Themen dazu beitragen und dazu dienen, sich auch in andere Planungs-beteiligte hinein zu versetzen.</p> <p>1. Vitrinen- und Ausstellungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventive Konservierung: Klimatisierung und Schadstoffreduktion, Lichtschutz</li> <li>• Objektsicherheit</li> <li>• Technische Umsetzungsmöglichkeiten</li> <li>• Unterschiedliche Vitrinentypen und Modelle</li> <li>• Beispiele von Planzeichnungen und technischen Zeichnungen</li> <li>• Montagearten</li> <li>• Möglichkeiten der Schadstoffmessung</li> <li>• Nachhaltigkeit bei Vitrinen</li> </ul> <p>2. Unterschiede Sonder- und Dauerausstellungen</p> <p>3. Ausstellungsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen der Ausstellungsplanung und -umsetzung</li> <li>• Architektenordnung (HAOI)</li> <li>• Planspiel: Planung einer Ausstellung; Teilnehmende des Teilmoduls planen und diskutieren in Gruppen (Projektsteuerer, Gestalter, Kuratoren, Restauratoren)</li> </ul> <p>Anhand einer Exkursion in Stuttgarter Museen wird das Erlernete vor Ort an praktischen Beispielen veranschaulicht.</p>					
Literatur	Literaturlisten werden im Rahmen des Seminars ausgegeben.					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Referate, Planspiel, Exkursion					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundlagen der Präventiven Konservierung im BA.					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.18	SS	45%	55%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme und Referate der Teilnehmenden (ohne Benotung). Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	Jährlich im SS für das 2. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	Funck					
Lehrende	Funck					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummer</b>	<b>M.X.9.1.19</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Konservierungswissenschaften Lösemittelgele in der Restaurierung</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Hilfsmittel bei der Anwendung organischer Lösemittel im Zusammenhang mit der Reinigung von Kunstwerken bezüglich ihrer Zusammensetzungen, Wirkungen und Nebenwirkungen einzuordnen und diese technisch korrekt am Objekt anzuwenden.					
Inhalt des Teilmoduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung in die Problematik der Reinigung von Kunst- und Kulturgut</li> <li>○ Schmutz aus chemischer Sicht</li> <li>○ Einteilung der Lösemittel</li> <li>○ besondere Eigenschaften des Wassers</li> <li>○ mehrphasige Systeme</li> <li>○ Einteilung und Anwendung von Detergentien und Komplexbildnern</li> <li>○ Herstellung und Anwendung von Lösemittelgelen</li> <li>○ anwendungstechnische Betrachtungen</li> <li>○ Nebenwirkungen der Reinigung</li> <li>○ Fallstudien und Versuche</li> </ul>					
Literatur	Siehe Vorlesungsskript					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit praktischen Übungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.19	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Zweijährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Haller, Neugebauer, von Reden, Funck					



<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummer</b>	<b>M.X.9.1.20</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Konservierungswissenschaften Parametrisierung von Lösemitteln</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden vertiefen ihr im BA- Studium erworbenes Wissen in Hinsicht auf die Lösemittlempfindlichkeit von Überzügen und modernen Farbsystemen und sind in der Lage, aufgrund der jeweils charakteristischen Lösemittelwirkung materialspezifische Arbeitsstrategien zu entwickeln.					
Inhalt des Teilmoduls	Die Grundlagen eines neuen Parametrisierungssystems für gängige Lösemittel werden erarbeitet, welches sich für ein breites Spektrum an Farbsystemen eignet.					
Literatur	Zumbühl, Stefan, Lösemittlempfindlichkeit von modernen Farbsystemen. Parametrisierung der Lösemittelsensitivität von Öl- Alkyd- und Acryl-Künstlerfarben. Dissertationsschrift, Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, 2011.					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Laborübungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.20	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Turnus	Zweijährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Zumbühl					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodulnummer</b>	<b>M.X.9.1.23</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Konservierungswissenschaften Rissbehandlung an Gemälden auf textilen Bildträgern</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Vorteile und Grenzen der modernen, konservierungstechnischen Eingriffe zur Behebung von strukturellen Schäden an Gemälden auf textilen Bildträgern und können diese praktisch umsetzen.					
Inhalt	Einführungen in Technik und verwendete Materialien / praktische Übungen an Probekörpern und Originalen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien und Techniken zur Zusammenführung klaffender Risse</li> <li>• Materialien und Techniken der Rissverklebung</li> <li>• Materialien und Techniken der Rissvernähung</li> <li>• Das Einsetzen von Intarsien in Fehlstellen im textilen Bildträger</li> </ul>					
Literatur	Siehe Vorlesungsskript					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit praktischen Übungen, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.23	WS	50 %	50 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Zweijährig im WS für das 1. und 3. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	von Reden					
Lehrende	Demuth, Flock, Hedinger					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.33</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Konservierungswissenschaften Notfallplanung</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die Bestandteile eines Notfallplans, den Ablaufplan bei einem Notfall sowie die Bergungs- und Erstbehandlungsmöglichkeiten von Kunst und Kulturgut.					
Inhalte der Teilmodule	Zahlreiche Katastrophen im Museums- und Archibereich der letzten Jahre haben zu einer Sensibilisierung im Bereich der Notfallplanung geführt. Im Zuge des Teilmoduls werden die Grundlagen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Katastrophenprävention</li> <li>• Notfallplanung</li> <li>• Bergung</li> <li>• Objekthandling</li> <li>• Materialverhalten</li> <li>• Lagerung</li> <li>• Brandschutz</li> <li>• Notfallverbünde</li> </ul> Anhand einer Übung an Dummies werden Erstmaßnahmen diskutiert und erprobt.					
Literatur	<a href="http://www.konferenz-kultur.de/SLF/index1.php">http://www.konferenz-kultur.de/SLF/index1.php</a> ; J. Huber und K. von Lerber, <i>Handhabung und Lagerung von mobilem Kulturgut</i> , Bielefeld 2003; C. Wenzel, <i>Notfallprävention und -planung für Museen, Galerien und Archive</i> , Köln 2007; J. G. Wellheiser / N. E. Gwinn (ed.), <i>Preparing for the Worst, Planning for the Best: Protecting our Cultural Heritage from Disaster</i> , 2005; VDS, <i>Sicherungsrichtlinien für Museen und Ausstellungshäuser</i> , 2009					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.33	SS	45%	55%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	Jährlich im SS für das 2. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	Funck					
Lehrende	Funck, Leippe u.a.					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.47</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Moderne Gegenstände und zeitgenössische Kunst Konservatorische Problematik, Entscheidungsfindung und Erhaltungsstrategien</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Teilmoduls</b>	Die Studierenden kennen die spezifische Problematik im konservatorischen Umgang mit zeitgenössischer Kunst und haben sich die relevanten Begriffe und verschiedene Dokumentationsmodelle erarbeitet. Sie können ein strukturiertes Künstlerinterview führen und auf dieser Basis eigenständig Konservierungs- und Restaurierungskonzepte entwickeln.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	Vorstellen von Beispielen aus der Restaurierungspraxis; hieran wird die Problematik im Umgang mit zeitgenössischer Kunst erarbeitet und Fragestellungen werden abgeleitet. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion der relevanten Begriffe (u. a. Originalität, Authentizität, Reproduktionen). Ihre Definitionen werden anhand der Lektüre von relevanten Texten erarbeitet (z. B. Alois Riegl, Pip Laurenson, Chartas etc.).</li> <li>• Dokumentationsmodelle werden vorgestellt, z. B. Decision Making Model.</li> <li>• Theorie zu Künstlerinterview (Oral History), Vorbereitung und praktische Durchführung eines Interviews</li> <li>• Exkursion zur Vertiefung einzelner Themen vor Ort</li> </ul>					
<b>Literatur</b>	Literaturliste der Dozentin					
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung, praktische Übungen, Exkursion, Selbststudium.					
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	<b>M.X.9.1.47</b>	WS	50%	50%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme und Referat, 15 min (unbenotet). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus</b>	Jährlich im WS für das 1. und 3. Semester					
<b>Dauer</b>	1 Woche Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortlicher</b>	Neugebauer					
<b>Lehrende</b>	Kruppa, N.N.					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.50</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung Theorie und Geschichte der Denkmalpflege</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Teilmoduls</b>	Die Studierenden können den Bestand und Zustand von Bau- und Kunstdenkmälern als das Resultat denkmalpflegerischer und restauratorischer Strategien erkennen und im jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontext interpretieren. Sie haben sich die theoretischen und historischen Grundlagen der Denkmalpflege wissenschaftlich erarbeitet und finden davon ausgehend selbstständig den Zugang zu weiterführenden Fragestellungen.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	<p>Seit dem frühen 19. Jahrhundert wird die Bewahrung von Bau- und Kunstwerken als Pflege von "Denkmälern" bezeichnet. Diese Definition verbindet das öffentliche Interesse am historischen Erbe mit sachspezifischen Theorien und praktischen Methoden. In allen Teilbereichen dieser Kombination unterliegt die Denkmalpflege einem historischen Wandel. Dieser materialisiert sich an den Kunstwerken in einer Abfolge unterschiedlich motivierter Restaurierungen.</p> <p>Im Lauf der Zeit wächst dem Objekt eine eigene (Restaurierungs-)Geschichte zu, auf die jede neuerliche restauratorische Bearbeitung reagieren muss. Die dabei notwendige Bewertung der Historie eines Restaurierungsobjekts setzt eine fundierte Kenntnis denkmalpflegerischer Theorien und Methoden voraus. Ziel des Moduls ist es, einen Einblick in die theoretischen Prinzipien und praktischen Strategien der Denkmalpflege zu geben. Dabei sollen die Geschichte der staatlichen Institutionen und die Positionen bedeutender Denkmalpfleger ebenso thematisiert werden wie der Wandel der gesellschaftlichen Interessen und Erwartungen. Für die theoretischen und historischen Themen sind Referate vorgesehen. Anhand ausgewählter Beispiele soll außerdem das denkmalpflegerische Handeln der Vergangenheit und Gegenwart diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Teil dessen ist die Einübung der zugehörigen Terminologie.</p>					
<b>Literatur</b>	Wird von der Referentin bei einer Vorbesprechung zum Seminar bekanntgegeben.					
<b>Lehr- und Lernform</b>	Seminar und Exkursion					
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung für das Modul Profilbildung M.X.9.1.					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.50	WS	45 %	55 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten</b>	Teilnahme und Referat im Seminar. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die SPO.					
<b>Häufigkeit des Angebots / Turnus des Moduls</b>	zweijährlich, im WS für das 1. und 3. Semester					
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Woche Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortliche</b>	Lenz					
<b>Lehrende</b>	Feldtkeller					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.51</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung Philosophie und Ethik in der Kulturguterhaltung</b>					
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul					
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	Die Studierenden verstehen die Voraussetzungen, unter denen Kulturguterhaltung geschieht oder entwickelt wird. Sie kennen die wesentlichen kritischen, fachübergreifenden Argumente, die das Für und Wider der Erhaltung bestimmen, wissen dies auch historisch in Bezug auf die gegenwärtige Entwicklung einzuordnen und können allgemeine Aspekte in einer aktuellen Diskussion von jeweils kontextuellen unterscheiden.					
<b>Inhalt des Teilmoduls</b>	Studierende erhalten eine Einführung, die der philosophischen Begriffsklärung von Ethik als Bereich der praktischen, beratenden Philosophie in seiner Relevanz für die Arbeit der Erhaltung thematisiert wird. Erklärt wird ebenfalls die Bedeutung der Ästhetik als einer die sinnliche Erfahrung betreffenden Philosophie und deren Bedeutung für die restauratorische Arbeit an und mit Kulturgut. Dies leitet über in eine Diskussion der in der Restaurierung entwickelten Diskussionen um die Bedeutung der Kulturguterhaltung und die Auseinandersetzung mit Zielen von Eingriffen und konservatorischen Maßnahmen.					
<b>Literatur</b>	Wird von der Referentin bei einer Vorbesprechung zum Seminar bekanntgegeben.					
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar					
<b>Teilnahmevoraus.</b>	Keine					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch					
<b>Verwendbarkeit</b>	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
<b>Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung</b>	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.51	WS	45 %	55 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
<b>Prüfungsleistung</b>	Teilnahme und Referat (Dauer 15 min). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
<b>Studiensemester</b>	1. und 3. Semester					
<b>Turnus</b>	Zweijährlich, im WS für das 1. und 3. Semester					
<b>Dauer</b>	1 Woche, 3 Tage Präsenzzeit					
<b>Modulverantwortliche</b>	Brückle					
<b>Lehrende</b>	N. N.					

<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.52</b>					
<b>Titel des Teilmoduls</b>	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung Existenzgründung / BWL für Restauratoren</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Teilmoduls	Die Studierenden kennen die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen des selbständigen Unternehmens und des Kleinbetriebes. Sie erhalten eine Grundlage zur selbständigen oder gemeinschaftlichen Führung eines Betriebes unter marktwirtschaftlichen Bedingungen und können die jeweils für sie zutreffende Geschäftsform entwickeln. Sie kennen den professionellen Umgang mit Vertretern aus dem Bereichen Recht und Steuerwesen und können mit potentiellen Auftrag- oder Arbeitgebern Projekte abwickeln.					
Inhalt des Teilmoduls	Die Inhalte werden von Restauratorinnen mit unterschiedlichem Firmenprofil, einer Steuerberaterin, einer Rechtsanwältin und einem Referenten des Landesamtes für Denkmalpflege vermittelt. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiberufliche Tätigkeit (Selbständigkeit) und Angestelltenverhältnis</li> <li>• Arbeiten mit Familie</li> <li>• Businessplan</li> <li>• Steuerrecht</li> <li>• Buchhaltung</li> <li>• Versicherungen (betrieblich und privat)</li> <li>• Altersvorsorge</li> <li>• Berufsgenossenschaft</li> <li>• Gesellschaftsformen (GmbH, ARGE, Partnerschaftsgesellschaft, Genossenschaft, ...)</li> <li>• Urheberrecht</li> <li>• Angebots- und Stundenlohnkalkulation</li> <li>• Akquise</li> <li>• Führung eines mittelständischen Betriebs mit Angestellten</li> </ul>					
Literatur	siehe aktuelle Literaturliste der Dozenten					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Seminar, Selbststudium					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.52	SS	45 %	55 %	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots/ Turnus	Jährlich, im SS für das 2. Semester					
Dauer	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	Neugebauer					
Lehrende	Dähne, Reuther, Reikow-Räuchle, Springmann, Wörner					



<b>Modulbereich</b>	<b>Profilbildung</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>M.X.9.1</b>					
<b>Teilmodul</b>	<b>M.X.9.1.56</b>					
<b>Modultitel</b>	<b>Begleitwissenschaften / Berufseinmündung Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung für Restauratoren</b>					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten sowie Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, Instrumente der Vermittlung und sehen die Vorteile und Nutzen darin.					
Inhalte der Teilmodule	<p>„Klappern gehört zum Handwerk“, diese Redenswendung bezeichnet, dass man seine Vorzüge öffentlich präsentiert und dass Selbstdarstellung dazu gehört. Restauratoren, unabhängig ob angestellt oder freiberuflich/selbstständig, sprechen vermehrt über ihre Arbeit. Das hat unterschiedliche Gründe, so kann dies im Rahmen einer Ausstellung oder Führung, aber auch auf einem Blog, einer Homepage oder in Youtube oder auf Facebook sein.</p> <p>Im Rahmen dieses Teilmoduls sollen die Vorteile der Vermittlung von restauratorischen Inhalten an die Öffentlichkeit, die Möglichkeiten und Arten anhand zahlreicher Beispiele (z.B. innerhalb von Ausstellungen, in den Sozialen Medien) sowie Zielgruppen kennen gelernt werden.</p> <p>Anhand von kleinen Übungen werden Texte für Pressemeldungen, Blogs und/oder Ausstellungen erstellt.</p>					
Literatur	A. Funck, <i>Verborgene Wissenschaft? Restaurierung als Vermittlungsthema in Museen</i> , Bielefeld 2016; A. Klein (Hg.), <i>Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis</i> , München 2008; C. Weyer (Hg.), <i>Restaurierung und Öffentlichkeit. Beiträge zur Berufsbilddiskussion</i> , Düsseldorf 1994					
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit des Moduls	Teilmodul für alle Studiengänge der Konservierung und Restaurierung					
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	<b>CP</b>
	M.X.9.1.56	SS	45%	55%	90	<b>3</b>
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Teilnahme. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.					
Häufigkeit des Angebots/Turnus des Moduls	Jährlich im SS für das 2. Semester					
Dauer des Teilmoduls	1 Woche Präsenzzeit					
Modulverantwortliche	Funck					
Lehrende	Funck u.a.					

<b>Modulbereich</b>	<b>Forschung</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>M.G.10.1</b>						
<b>Teilmodule</b>	<b>M.G.10.1.1/ M.G.10.1.2</b>						
Modultyp	Pflichtmodul						
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit dem Vorgehen bei der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Die Studierenden erhalten ein Thema aus dem Bereich offener Forschungsfragen. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Betreuung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse strukturiert darlegen. Die Semesterarbeit stellt eine Vorstufe der späteren Masterarbeit dar.						
Inhaltedes Moduls	<b>M.G.10.1.1 Semesterarbeit</b>						
	Die Semesterarbeit kann Themen im Bereich der Kunstwissenschaft, der Kunsttechnologie sowie der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften oder der Naturwissenschaften umfassen. Neben der wissenschaftlichen Aufbereitung des Wissensstands zu einem bestimmten Thema der Konservierung und Restaurierung (Literaturrecherche), können auch kleinere Versuchsreihen und ihre wissenschaftliche Auswertung und Beurteilung Thema einer Semesterarbeit sein.						
	<b>M.G.10.1.2 Semesterarbeit Kolloquium</b>						
	Der Fortschritt sowie die wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der Semesterarbeit werden innerhalb des Kolloquiums mit den Lehrenden und den anderen Studierenden diskutiert.						
Literatur	Die Literatur wird zum jeweiligen Einzelthema selbstständig recherchiert und ist Teilbereich der Bewertung und Benotung der Semesterarbeit.						
Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Seminar (Einzelberatung), Projektarbeit, Kolloquium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Inhalte des Bachelor- und Master-Studiums der Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen.						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Anfertigung der Masterarbeit						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	CP
	M.G.10.1.1	WS	25 %	75 %	210	7	<b>8</b>
	M.G.10.1.2	WS	50 %	50 %	30	1	
Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.							
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Semesterarbeit als benotete schriftliche Arbeit, Umfang: max. 30 Seiten ohne Anhang ( <b>M.G.10.1.1</b> ), Teilnahme ( <b>M.G.10.1.2</b> ). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Studien- und Prüfungsordnung.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	Jährlich im WS für das 3. Semester						
Dauer des Moduls	1 Semester						
Modulverantwortliche	von Reden						
Betreuer	Neugebauer, von Reden, Vogel, ggf. weitere BetreuerInnen						

<b>Modulbereich</b>	<b>Masterarbeit</b>						
<b>Modulnummer</b>	<b>M.G.11.1</b>						
<b>Teilmodulnummern</b>	<b>M.G.11.1.1/ M.G.11.1.2</b>						
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die AbsolventInnen kennen das Vorgehen der wissenschaftlichen Erarbeitung eines neuen Themas aus den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung. Sie können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf konkrete Problem- und Fragestellungen in der Theorie und Praxis anwenden. Die Absolventen können offene Forschungsfragen identifizieren und formulieren. Sie können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse kritisch überprüfen und strukturiert darlegen. Sie wissen um die gesellschaftliche Relevanz ihres Faches und können sowohl gegenüber Fachleuten als auch Fachfremden ihre Arbeitsergebnisse in den verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, erklären und vertreten. Die Masterarbeit befähigt zu einer selbstständigen Tätigkeit im Berufsbild Konservierung und Restaurierung von Gemälden und gefassten Skulpturen, qualifiziert zum Höheren Dienst im öffentlichen Bereich sowie für eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikationsphase.</p>						
Inhalt der Teilmodule	<b>M.G.11.1.1 Masterarbeit</b>						
	<p>Die Masterarbeit kann Themen im Bereich der Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, der Konservierungswissenschaften, der Naturwissenschaften und der allgemeinen Kunstwissenschaften beinhalten. Der Kandidat / die Kandidatin erarbeitet zum Termin der Themenausgabe ein schriftliches Konzept (voraussichtlicher Inhalt und Forschungsfragen, Gliederungsentwurf und Terminplan).</p>						
	<b>M.G.11.1.2. Masterarbeit-Kolloquium</b>						
	<p>Der Fortschritt sowie die wissenschaftlichen und praktischen Ergebnisse der Masterarbeit werden innerhalb des Kolloquiums mit den Lehrenden und den anderen Studierenden diskutiert.</p>						
Literatur	Die Literatur wird vom Kandidaten zu seinem Einzelthema als Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen selbst erarbeitet.						
Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Seminar (Einzelberatung), Projektarbeit, Kolloquium						
Voraussetzungen für die Teilnahme	Studien- und Prüfungsleistungen bis zum Abschluss des 3. Fachsemesters in den Master-Studiengängen der Konservierung und Restaurierung. Alle weiteren Voraussetzungen regelt die SPO (§ 22).						
Unterrichtssprache	In der Regel deutsch						
Verwendbarkeit	Die MA-Arbeit belegt die erarbeitete Kompetenz der AbsolventInnen für die Arbeits- und Fachwelt.						
Arbeitsaufwand, ECTS-Leistungspunkte und Benotung	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CPs der Teilmodule	<b>CP</b>
	M.G.11.1.1	SS	10 %	90 %	870	29	<b>30</b>
	M.G.11.1.2	SS	50 %	50 %	30	1	
	Erläuterung zur Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen, Modulnoten siehe S. 33.						
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten	Masterarbeit als benotete schriftliche Arbeit, Umfang: i.d.R. max. 80 Seiten ohne Anhang ( <b>M.G.11.1.1</b> ), Teilnahme ( <b>M.G.11.1.2</b> ). Alles Weitere regelt die SPO (§ 23) der Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut.						
Häufigkeit des Angebots / Turnus	jährlich, im SS für das 4. Semester						
Dauer des Moduls	1 Semester (6 Monate)						
Modulverantwortliche	von Reden						
Lehrende	Neugebauer, von Reden, Vogel, ggf. weitere BetreuerInnen						